

D' **f**FAUSER

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

GEMEINDERATS- &
BÜRGERMEISTERWAHLEN

WELTREISENDER
ARNOLD MANGOTT

HAUBENKOCH
IN SERFAUS





Foto: Lena Handler

In dieser Ausgabe.



Seite 4

Gemeinderats- & Bürgermeisterwahlen



Seite 16 & 30

Weltreisender Arnold Mangott

GEMEINDERATSWAHL 2022	4
DIE GEMEINDE INFORMIERT	5, 9, 10
DORFENTWICKLUNGSPROZESS	6
DIGITALISIERUNG	7
SERFAUSER JUGEND	11
NACHHALTIGKEIT	12
AUS DER GEMEINDE	13, 14, 15
WELTREISE	16
FREIWILLIGE FEUERWEHR	18
CHRONIK	20
LANDWIRTSCHAFT	22
MUSIKKAPELLE	24
JUNG & ERFOLGREICH	26
REZEPT	27
GESCHICHTEN AUS SERFAUS	28
WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?	30

Impressum & Redaktion.



Daniel



Elias



Ronja



Thomas



Helmut



Martin



Solveig



Franz

Herausgeber, Medieninhaber:

Gemeinde Serfaus,
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Paul Greiter

Redaktion:

Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

Redaktionsteam: Daniel Schwarz, Elias Kirschner, Ronja Hangl, Thomas Purtscher, Helmut Dollnig, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider

Verleger, Hersteller: Heumandl Media - Innsbruck, media.heumandl.at

Layout: Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Auflage, Erscheinung: 500 Stück, erscheint sechsmal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2022 Gemeinde Serfaus und mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender-Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Die nächste Ausgabe erscheint am:

1. April 2022

Redaktionsschluss ist am:

1. März 2022





VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE SERFAUSERINNEN, LIEBE SERFAUSER!

Am 27. Februar wird der Gemeinderat neu gewählt. Damit endet eine doch sehr intensive und spannende Arbeitsperiode für den bestehenden Gemeinderat. Ich bedanke mich bei allen Gemeinderäten für die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit, für das Wahrnehmen der vielen Termine und den vielfältigen und engagierten Einsatz während der letzten sechs Jahre!

Es konnten viele Vorhaben und Projekte verwirklicht werden, welche zum einen längerfristig die Grundversorgung sicherstellen, zum anderen aber auch viele, die für die Lebensqualität im Ort und für die Dorfgemeinschaft wertvoll sind.

Dazu einige Beispiele aus der Infrastruktur: Abschluss der Erneuerung Wasserversorgung, Errichtung von zwei Trinkwasserkraftwerken, Erneuerung der Kanalisation im Bereich Unterdorf, Ausbau Tschupbachweg als Notweg, Ortseingangsgestaltung, Sanierung des Kulturzentrums mit Vorplatzgestaltung als zeitgemäßes Veranstaltungszentrum.

Im Bereich der Familie lag der Schwerpunkt in der Schaffung eines bedarfsgerechten, ganzjährigen und ganztägigen Kinderbetreuungsangebotes, der Errichtung eines Skateplatzes für die Jugendlichen und mit der Wohnanlage Lourdes 3 können wir unsere Zielsetzung, leistbares Wohnen in Serfaus zu ermöglichen, erfolgreich in die Tat umsetzen,

in Tösens wurde ein neuer Kindergarten errichtet.

Aus gesellschaftlicher Sicht darf ich auf den Dorfentwicklungsprozess „Ins'r Zukunft z'liab“ verweisen, der mit starker Beteiligung der Bevölkerung abgeschlossen wurde und zukünftige Handlungsfelder festlegt. Einen besonderen Höhepunkt bilden die anlässlich der 800-Jahrfeier durchgeführten Projekte: das Jubiläumsbuch und das Kinderbuch „sarvus“, das Theaterstück „Serfauser Erbe“ und das Jubiläumsfest am 8. September letzten Jahres. Daneben bilden die „Zeitzeugeninterviews“ einen großen Schatz an Geschichte und Geschichten über unser Heimatdorf.

In den letzten zwei Jahren hat die Coronapandemie in unserem Dorf viele Spuren hinterlassen, uns alle belastet und sehr gefordert. Auch die wirtschaftliche Situation der Gemeinde ist durch fehlende Einnahmen herausfordernd geworden. Es konnten daher die letzten zwei Jahre einige geplante Vorhaben nicht durchgeführt werden. Auch für das Jahr 2022 bleibt die Situation schwierig. Aufgrund der vorsichtigen und sparsamen Haushaltsführung werden wir auch dieses Jahr gut meistern, jedoch wird die Investitionstätigkeit der Gemeinde für die nächsten Jahre eingeschränkt bleiben.

Trotzdem dürfen wir uns nicht unterkriegen lassen und müssen den Blick nach vorne richten. Ich bin überzeugt

davon, dass wir diese Krise überwinden werden, mir persönlich gibt das Wissen um eine gute Dorfgemeinschaft, das persönliche Gespräch, die Verbundenheit und die gelebte Solidarität immer wieder Antrieb und Kraft. Machen wir uns auch gegenseitig immer wieder Mut!

Ich bedanke mich bei allen Serfauserinnen und Serfausern für die vielfältige Unterstützung und vor allem für das wertschätzende und vertrauensvolle Miteinander, welches ich auch die letzten sechs Jahre erfahren durfte. Besonders bedanke ich mich bei allen, die mit ihrer Arbeit und ihrem Einsatz in den verschiedenen Organisationen und Vereinen einen aktiven Beitrag für die Serfauser Dorfgemeinschaft und für ein lebenswertes Dorf geleistet haben.

Gerne habe mich dazu entschlossen, nochmals für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren und mit einem starken Team aus engagierten jungen und erfahrenen Serfauserinnen und Serfausern zur Gemeinderatswahl anzutreten.

Ich ersuche euch alle bei der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 27. Februar von eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen – gerade in solch schwierigen Zeiten ist eure Stimme besonders wichtig!

MAG. PAUL GREITER
Bürgermeister



Am Sonntag, den 27. Februar 2022, finden die Tiroler Gemeinderats- und BürgermeisterInnenwahlen statt – so auch in Serfaus.

ALLE INFOS RUND UM DIE
GEMEINDERATSWAHL 2022

SERFAUS WÄHLT!

Die Tiroler Gemeinderats- und BürgermeisterInnenwahlen werden am Sonntag, den 27. Februar 2022, stattfinden. Das hat die Tiroler Landesregierung beschlossen. Dieser Wahltermin gilt für 277 von 279 Tiroler Gemeinden. Die Landeshauptstadt Innsbruck und die neue Gemeinde Matrei am Brenner wählen zu einem anderen Termin. Bekommt keine Kandidatin oder kein Kandidat bei der Bürgermeisterdirektwahl im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, kommt es am 13. März 2022 zu einer Stichwahl. Bei der Gemeinderats- und BürgermeisterInnenwahl 2022 sind alle EU-Bürger wahlberechtigt, die am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind und ihren Hauptwohnsitz seit mindestens einem Jahr in der jeweiligen Gemeinde haben. Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen sind von großer Bedeutung, gilt es doch Mitglieder zu wählen, die die zukünftige Entwicklung einer Gemeinde maßgeblich mitgestalten.

1. VORZUGSSTIMMENVERGABE

Mit dem Stimmzettel für die Gemeinderatswahl können neben der Listenstimme auch zwei Vorzugsstimmen vergeben werden. Eine Vorzugsstimme bringt zum Ausdruck, dass die Vergabe eines Mandats an die gewählte Person besonders gewünscht wird.

Vorzugsstimmen können bei den Wahlen nur an jene Personen vergeben werden, die auf dem Wahlvorschlag der gewählten Liste aufscheinen. Eine Vorzugsstimme ist ungültig, wenn eine Person eingetragen wird, die

- » auf keinem Wahlvorschlag einer Liste aufscheint oder
- » im Wahlvorschlag einer anderen als der gewählten Liste aufscheint.

Es gilt also der Grundsatz, dass die Listenstimme die Vorzugsstimme „schlägt“.

Wird der Name einer Kandidatin/eines Kandidaten mehrmals eingetragen, so zählt dies als eine Vorzugsstimme. Es ist

nicht möglich, ein und derselben Person auf demselben Wahlzettel mehrere Vorzugsstimmen zu geben, auch muss der Stimmzettel gültig sein!

2. BRIEFWAHL

Wahlberechtigte, die aus gesundheitlichen Gründen, wegen Ortsabwesenheit oder aus sonstigen Gründen am Wahltag voraussichtlich verhindert sind, können eine Wahlkarte beantragen.

Fristen für die Beantragung:

- » *Schriftlich bis spätestens Mittwoch, 23.02.2022*
- » *Mündlich (persönlich) bis spätestens Freitag, 25.02.2022, 14 Uhr*
- » **Achtung:** *Eine telefonische Beantragung ist nicht zulässig!*
- » *Schriftlich über unsere Homepage www.serfaus.gv.at -> Aktuelles -> Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl oder direkt über www.wahlkartenantrag.at,*
- » *Nachweis der Identität mittels Handysignatur oder gescanntem Lichtbildausweis*

Achtung: Bei Beantragung der Wahlkarte über die Homepage/Wahlkartenantrag wird diese über den Postweg zugestellt (NICHT eingeschrieben), für einen möglichen Verlust haftet der Antragsteller selber. Ein Nachdruck der Wahlkarte ist NICHT möglich! ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter



www.tirol.gv.at downloaden und ausdrucken.

Gerne erteilt das Bürgerservice auch telefonische Auskünfte (Tel. 0576/6210). Die Gemeinde Serfaus wird dann diese Meldung an das Amt der Tiroler Landesregierung weiterleiten. Die Überreichung der Jubiläumsgabe und der Urkunde durch den Bezirkshauptmann erfolgt im Rahmen einer kleinen Feierstunde, zu der die betreffenden Paare vom Bürgermeister eingeladen werden. Aufgrund der Covid-Maßnahmen erfolgt die Überreichung der Urkunde momentan durch den Bürgermeister.

DIE GEMEINDE INFORMIERT

JUBELPAARE AUFGEPASST!

Seit vielen Jahren übt das Land Tirol die Tradition, Ehepaaren die bereits seit 50, 60, 70 oder gar noch mehr Jahren verheiratet sind, mit einer Jubiläumsgabe seine Hochachtung auszudrücken und herzlich zu gratulieren. Hierzu werden die Paare, bei denen die Hochzeitstage im Melderegister hinterlegt sind, am Jahresanfang von der Gemeinde Serfaus angeschrieben. Allerdings könnte es sein, dass bei zugezogenen SerfauserInnen das Hochzeitsdatum nicht hinterlegt

wurde und diese somit nicht berücksichtigt werden! Deshalb ist es auch möglich, sich direkt beim Bürgerservice der Gemeinde Serfaus zu melden!

Um in den Genuss dieser Jubiläumsgabe zu kommen, ist es erforderlich, einen Antrag zu stellen. Im Bürgerservice bekommen die Paare gegen Vorlage der Heiratsurkunde den entsprechenden Antrag ausgehändigt bzw. sie können den Antrag unter

Als Richtlinie für den Anspruch auf die Jubiläumsgabe des Landes Tirol gilt Folgendes: Beide Eheleute müssen im Besitz einer EU-Staatsbürgerschaft sein, es muss sich um eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft handeln und es muss eine Bestätigung über einen gemeinsamen Wohnsitz in Tirol, mindestens seit den vergangenen 25 Jahren, vorliegen. Das Ansuchen kann bis spätestens ein Jahr nach der Jubelhochzeit beim Bürgerservice eingebracht werden. ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter

HOBBYFOTOGRAFEN AUFGEPASST!

Wir suchen für jede Ausgabe von „D’Fauser Gemeindeinformation“ nach euren schönsten und außergewöhnlichsten Aufnahmen aus Serfaus. Ziel ist es, jede Ausgabe mit einem schönen und vielleicht nicht alltäglichen Titelfoto zu schmücken. Dabei muss bzw. sollte es nicht unbedingt ein touristisches Foto (Postkartenmotiv) sein, es können auch mal andere Seiten des Ortes beleuchtet werden! Dass viel Potenzial gegeben ist, beweisen viele von euch auf den sozialen Medien, wo immer wieder ganz tolle Aufnahmen von euch auftauchen! Lasst doch bitte auch die weniger technikaffinen Einheimischen daran teilhaben! DANKE!

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Mischung aus Landschaftsbildern, Tierfotos, Nahaufnahmen und einmaligen Schnappschüssen aus allen vier Jahreszeiten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, die eingereichten Fotos müssen aber folgende Voraussetzungen erfüllen:

- » Die Motive müssen aus Serfaus stammen.
- » Der Fotograf muss das Foto selbst gemacht und die Bildrechte haben.
- » Druckauflösung: mindestens 300 dpi bzw. 4928 x 3264 Pixel (kann jedes Smartphone!).

Gerne könnt ihr eure Fotos jederzeit an gemeindezeitung@serfaus.gv.at senden! Wir freuen uns auf viele Einsendungen!



Foto: pixabay

DORFENTWICKLUNGSPROZESS

HANDLUNGSFELD VIII & IX: ÄRZTLICHE VERSORGUNG & LEBENSQUALITÄT IN DER ZWISCHENSAISON

ÄRZTLICHE VERSORGUNG

Die medizinische Versorgung ist ein wichtiger Bestandteil für die Bevölkerung und die Touristen. In den Workshops und der Bürgerbefragung wurde mehrmals die Verbesserung bzw. der Wunsch nach einem Kassaarzt in Serfaus genannt.

In diesem Kontext muss angemerkt werden, dass seitens der Gemeinde Serfaus bereits mehrere Versuche unternommen wurden, eine Kassastelle für Serfaus zu gewinnen. Dies wurde von der Ärztekammer aber immer abgelehnt. Mit anderen Worten, die Einflussnahme der Gemeinde auf diese Thematik ist beschränkt. Es kann seitens der Gemeinde nur immer wieder der Wunsch bei der Ärztekammer platziert werden, außerdem wird forciert, Dienstleistern

im Gesundheitsbereich und Fachärzten im Ort Räumlichkeiten zu geben und anzusiedeln.

LEBENSQUALITÄT IN DER ZWISCHENSAISON

Die Qualität von Serfaus als Lebens-, Wirtschafts-, Arbeits- und Erholungsraum ist für die Bevölkerung von großer Bedeutung. Dem Erhalt und der weiteren Stärkung dieser Strukturen kommt daher eine besondere Rolle zu.

Um die Zukunftsfähigkeit von Serfaus zu sichern, ist es notwendig, weiter in die Wertigkeit der Lebensqualität vor Ort für die Menschen zu investieren. Das Leben soll für Einheimische auch in der Zwischensaison lebenswert sein, denn Serfaus ist in diesem Zeitraum oftmals eine einzige Baustelle. Die Lebensqua-

lität hat für die Einheimischen einen hohen Stellenwert. Jedoch lassen die Lebensqualität und die Lebendigkeit in der Zwischensaison zu wünschen übrig – so führt die rege Bautätigkeit zu Behinderungen und Emissionen.

Was soll erreicht werden?

- » Serfauser Vereine stimmen sich untereinander besser ab. Es soll eine gemeinsame Terminbesprechung zwischen der Gemeinde und den Vereinen für eine abgestimmte Terminplanung geben (vgl. Kommunikation).
- » Ziel sollte sein, dass es in der Zwischensaison eine Lokalität gibt, die für die Einheimischen geöffnet hat. Es sollte in den Ausschreibungen festgehalten werden, dass Lokale nur ganzjährig gepachtet werden können.

- » Bei Bautätigkeiten und der Nutzung des öffentlichen Raumes soll auch die Lebensqualität der Bürger berücksichtigt werden (vgl. Handlungsfeld 4).
- » Eine Ärger- und Ideenbox für laufende Verbesserungen im Dorf wird an einem zentralen und gut erreichbaren Platz installiert (vgl. Kommunikation).
- » Die WC-Anlagen bei Spielplätzen und anderen öffentlichen Orten sind ganzjährig geöffnet und zugänglich (vgl. Handlungsfeld 3).
- » Es soll ein öffentliches Hallenbad für Einheimische und Gäste, das ganzjährig geöffnet hat, errichtet werden (vgl. Handlungsfeld 3).

In diesem Zuge wurden schon mehrere Sofortmaßnahmen umgesetzt:

- » Ein geöffnetes Lokal für Einheimische hat in der Zwischensaison einen besonderen Stellenwert. Es wird über den Wirtestammtisch geprüft, ob ein bestehender Lokalbesitzer ganzjährig öffnen kann. Auch könnte es in Verbindung mit einem Bauernladen stehen.
- » Eine jährliche Terminabsprache unter den Vereinen wird Anfang jeden Jahres von der Gemeinde organisiert.
- » Mit dem TVB wurden Gespräche geführt mit dem Ergebnis und der Beschlussfassung, dass die öffentliche

WC-Anlage beim Spielplatz von März bis November geöffnet hat.

- » Bei Bautätigkeiten, insbesondere in der Zwischensaison, wird nicht nur auf die betrieblichen Erfordernisse geschaut, sondern mit begleitenden Maßnahmen gezielt Rücksicht auf die Einheimischen genommen, sichere Gehwege bzw. Durchgänge gewährleistet, der Verkehrsfluss erhalten und die Beanspruchung der öffentlichen Flächen so gering wie möglich gehalten.

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleitung

SERFAUS DIGITALISIERUNG

DIE GEMEINDE SERFAUS STARTET MIT NEUER WEBSITE & APP IN DAS NEUE JAHR 2022

Bereits mit der Softwareumstellung „GeOrg“ hat die Gemeinde Serfaus Anfang 2021 mit der Digitalisierung der Gemeindeverwaltung begonnen. Mit Jahresende wurde nun die Homepage inklusive neuer App veröffentlicht.

Da der Gemeindeverwaltung der Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern von Serfaus sehr am Herzen liegt, wird dieser in Zukunft auch vermehrt digital

gepflegt. Mit der App am Smartphone sind Sie als BürgerIn stets informiert und erhalten in kürzester Zeit wichtige Informationen mittels Push-Nachrichten.

Wir, die GemNova, bedanken uns herzlich bei der Gemeinde Serfaus für die Möglichkeit, bei diesen sinnvollen Digitalisierungsschritten unterstützen zu dürfen, und freuen uns, wenn Sie das

Angebot nutzen und mit Ihrer Gemeindeverwaltung in Zukunft auch digital in Kontakt treten!

Wir wünschen allen ein erfolgreiches, gesundes und fröhliches Jahr 2022! ●

MARGARETH FEICHTER
Verwaltungsentwicklung &
Digitalisierung, GemNova

D'FAUSER

Habt ihr spannende Geschichten aus unserem Heimatort Serfaus auf Lager? Fehlen euch bestimmte Themen? Wisst ihr besondere Plätze und Orte, welche erwähnenswert sind? Habt ihr tolle Fotos, welche so noch niemand gesehen hat?

Dann lasst es uns wissen und sendet uns eure Ideen, Anmerkungen oder Fotos zu. Wir sind immer auf der Suche nach tollen Geschichten und Titelbildern, welche unseren Ort repräsentieren. Natürlich sind wir auch jederzeit offen für eure Meinungen und eure Kritik! Auch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung im Redaktionsteam! Mailt uns gerne an gemeindezeitung@serfaus.gv.at!

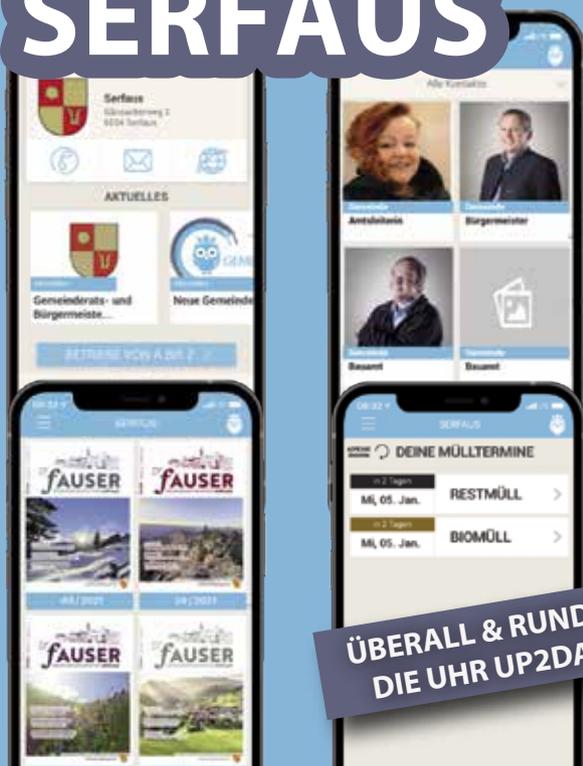
NEUE GEMEINDE-APP

AB JETZT DOWNLOADEN!



WO ICH BIN,
IST AUCH MEINE GEMEINDE

SERFAUS



ÜBERALL & RUND UM
DIE UHR UP2DATE.

Wir setzen neue Schritte in der digitalen Gemeinde-
welt und dürfen Sie ab JETZT mit
unserer neuen Gemeinde24-App informieren!
Seit 1. Jänner 2022 erscheint auch unsere
Website im neuen Design!

FUNKTIONEN & INHALTE.

MEINE GEMEINDE

Die wesentlichen Fakten, aktuelle Beiträge, Amtszeiten und Veranstaltungen kompakt zusammengefasst.

EVENTS

Veranstaltungen abrufen und dank der automatischen Push-Nachrichten keine versäumen! Wunsch-Veranstaltungen im eigenen Kalender eintragen oder mit Freunden teilen.

AMTSTAFEL

Kundmachungen und Verordnungen direkt am Smartphone abrufen.

MEIN BÜRGERMEISTER

Nachrichten direkt vom Bürgermeister erhalten oder in Kontakt treten.

MÜLLPLAN

Mülltermine und Müll-ABC abrufen und einen Tag vor der Abholung automatisch via Push-Nachricht erinnert werden.

KONTAKTE

Auf Knopfdruck mit verschiedenen Gemeinde-Kontakten in Verbindung treten.

BETRIEBE VON A BIS Z

Alle örtlichen Wirtschaftsbetriebe abrufen und direkt Kontakt aufnehmen.

GEMEINDEZEITUNGEN

Chronologisch geordnete Gemeindenachrichten überall und rund um die Uhr abrufen.

BILDERGALERIE

Fotos von Veranstaltungen in der Gemeinde durchblättern und abrufen.

MELDUNGEN

Ideen, Anregungen und Missstände der Gemeinde melden und so aktiv an der Gemeindegestaltung mitgestalten.

PUSH-NACHRICHTEN.

Bei Veröffentlichung von aktuellen Beiträgen in der App, werden Sie via Push-Nachricht informiert, auch wenn Sie die App gerade nicht geöffnet haben. Außerdem erinnert Sie die App automatisch via Push-Nachricht rund um unsere Mülltermine - einen Tag vor der Müllabholung und Sie erhalten automatische Terminerinnerungen zu unseren Events.

Wichtige Hinweise zum Erhalt von Push-Nachrichten:

- ✓ Bei der App-Installation unbedingt den Erhalt von Push-Nachrichten akzeptieren!
- ✓ Sie bekommen Push-Nachrichten zu Veranstaltungen, aber keine Müllerminderungen? Bitte vergewissern Sie sich, ob Sie im Bereich Müllplan Ihre Straße ausgewählt haben!
- ✓ Bitte überprüfen Sie in den eigenen Handyeinstellungen, ob Sie den Erhalt von Mitteilungen akzeptiert haben, falls Sie keine Nachrichten bekommen.
- ✓ Im Bereich „Push-Nachrichten“ können Sie selbst konfigurieren, über welche Themenbereiche Sie informiert werden möchten.

Bei Unklarheiten bei der App-Installation
oder Fragen zur Anwendung steht
Ihnen das Team der Gemeinde
gerne hilfreich zur Verfügung!

FÜR SIE DA.

KOSTENLOSER DOWNLOAD.

1. Suchen Sie in Ihrem Appstore nach „Gemeinde24“ und starten Sie die Installation.
2. Öffnen Sie anschließend das Gemeinde24-Symbol auf Ihrem Start-Bildschirm.
3. Beim ersten Öffnen zeigt Ihnen die Hilfefunktion, welche Möglichkeiten Ihnen Gemeinde24 bietet.
4. Geben Sie im Suchfeld Ihre Gemeinde „Serfaus“ ein.



ANMELDEBESCHEINIGUNG INFORMATION FÜR EWR- & SCHWEIZERBÜRGER

Seit 01.01.2006 gelten in Österreich neue gesetzliche Bestimmungen für den Aufenthalt und die Niederlassung von EWR-Bürgern (Europäischer Wirtschaftsraum) und Schweizerbürgern.

Diese Bestimmungen gelten, wenn sich der EWR- oder Schweizer Bürger nach 01.01.2006 in Österreich niedergelassen hat!

Wenn Sie (und Ihre Familienangehörigen) Ihr Freizügigkeitsrecht in Anspruch nehmen und sich länger als drei Monate in Österreich aufhalten wollen, ersuchen wir Sie, innerhalb von vier Monaten, gerechnet ab dem Tag Ihrer Niederlassung, bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck persönlich vorstellig zu werden.

BITTE BRINGEN SIE FOLGENDE UNTERLAGEN MIT:

- » Reisepass oder Personalausweis,
- » Nachweis über ausreichende Existenzmittel (z. B. Lohn- oder Gehaltsbestätigung, evtl. Arbeitsbewilligung),
- » Nachweis über eine ausreichende Krankenversicherung bzw. Anmeldung zur Gebietskrankenkassa,
- » Wohnungsnachweis (z. B. Mietvertrag).

WENN SIE IN ÖSTERREICH EINER ERWERBSTÄTIGKEIT NACHGEHEN, BENÖTIGEN WIR ZUSÄTZLICH

- » eine Bestätigung Ihres Arbeitgebers (bei unselbständiger Erwerbstätigkeit) oder
- » einen Nachweis der Selbständigkeit (z. B. Gewerbeschein),
- » Beschäftigungsbewilligung (für Staatsangehörige aus Kroatien).

IM FALLE EINES STUDIUMS ODER EINER SCHULAUSSILDUNG IN ÖSTERREICH BRINGEN SIE BITTE

- » eine Inskriptions- bzw. Schulbesuchsbestätigung.

Für Ihre Angehörigen, die sich mit Ihnen in Österreich niederlassen, sind urkundliche Nachweise über das Bestehen der familiären Beziehung erforderlich (z. B. Heiratsurkunde, Geburtsurkunde etc.).

Hinweis: Die Gebühr für die Anmeldebescheinigung beträgt Euro 15,-.

Wer eine Anmeldebescheinigung nach dem Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz nicht rechtzeitig (binnen vier Monaten) beantragt, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist mit einer Geldstrafe von 50,- bis zu 250,- Euro zu bestrafen!

Die Anmeldebescheinigung selbst hat keine befristete Gültigkeitsdauer. Sie muss grundsätzlich nur einmal ausgestellt werden. Bei Verlust bzw. Namensänderung ist diese auf Antrag neu auszustellen. Alle bisher ausgestellten Anmeldebescheinigungen sind gültig!

Auflistung der EWR-Staaten: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern;

Bezirkshauptmannschaft Landeck, Servicezone, 6500 Landeck, Innstraße 5

Tel.: 054421 6996-5575 od. 5576, Fax: 05442/6996 745415, E-Mail: bh.la.verkehr@tirol.gv.at

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr



TINETZ – TIROLER NETZE GMBH

- » DI Thomas Rieder, MBA
- » Mag. Thomas Trattler, MBA
- » Tel. 050708-26271

Lokalaugenschein im fertiggestellten Umspannwerk Fiss: LH-Stv. Josef Geisler mit den TINETZ-Geschäftsführern Thomas Rieder und Thomas Trattler, den beteiligten Bürgermeistern Paul Greiter, Markus Pale, Florian Klotz und Elmar Handle sowie den Projektverantwortlichen.

DIE GEMEINDE INFORMIERT

UMSPANNWERK ERHÖHT VERSORGUNGSSICHERHEIT AM SONNENPLATEAU

Knapp 20 Monate nach Baustart ist jetzt das neue Umspannwerk Fiss ans Netz gegangen. Die TINETZ hat über zwölf Mio. Euro investiert. „Durch die neue Infrastruktur kann die Versorgungssicherheit der drei Gemeinden am Sonnenplateau wesentlich erhöht werden. Auch für die wirtschaftliche Entwicklung ist die Region jetzt optimal gerüstet,“ erklärt TINETZ-Geschäftsführer Thomas Rieder: „Mit dem neuen Umspannwerk inkl. Anbindung an die 110-kV-Leitung im Tal werden langfristige Erweiterungsmöglichkeiten und Ausbaupotentiale geschaffen. Eine weitere Verzögerung des Projekts hätte mittelfristig einen kompletten Baustopp am Sonnenplateau bedeutet, zumal wir aufgrund der Entwicklung hier bereits die letzten Jahre am Limit fahren.“

Nach umfangreichen Planungs- und Genehmigungsverfahren konnten schließlich im März 2020 die Bagger auffahren. Die Trassenführung zur Anbindung des

Umspannwerks wurde nach Diskussionen entsprechend angepasst und erfolgt über die neue 110-kV-Leitungseinschleifung in den bestehenden Freileitungszug zwischen Prutz und Tobadill. Über die beiden Transformatoren im Umspannwerk wird die Spannung dann auf die für das Mittelspannungsnetz benötigte Spannung umgewandelt.

Die 110-kV-Schaltanlage und die Mittelspannungsschaltanlage wurden platzsparend als gasisolierte Innenraumanlage in das neue Gebäude integriert. Für die 1.900 Meter lange Verbindungsleitung mussten insgesamt sieben Masten errichtet werden. „Eine möglichst flächenschonende Umsetzung für den Erhalt des Landschaftsbilds war uns dabei sehr wichtig“, betont TINETZ-Projektleiter Johannes Lammel: „Auch wenn der Vorlauf dadurch etwas länger gedauert hat, können jetzt alle mit dem Ergebnis sehr gut leben.“ Das Versorgungsgebiet des neuen Umspannwerks umfasst im Wesentlichen die Gemeinden Fiss,

Ladis und Serfaus mit derzeit ca. 1.100 Netzanschlüssen. „Durch diese große Investition am Sonnenplateau wird die Versorgungssicherheit im gesamten oberen Gericht maßgeblich erhöht“, ergänzt Lammel.

Im Bezirk Landeck betreibt die TINETZ nun fünf ihrer 48 Umspannwerke sowie 1.400 Kilometer Leitungsnetz. Für Landeshauptmannstellvertreter und Energielandesrat Josef Geisler steht fest: „Ein leistungsfähiges Stromnetz ist eine wichtige Voraussetzung für eine sichere und stabile Stromversorgung. Die TINETZ investiert jedes Jahr über 110 Mio. Euro in den Ausbau, die Modernisierung und Instandhaltung der Infrastruktur in unserem Land. Damit leistet sie neben den heimischen erneuerbaren Energieträgern – und hier besonders der Wasserkraft – einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zur Energieautonomie Tirol 2050.“

TINETZ – TIROLER NETZE GMBH



Bei der Straße durch die Lourdes-Siedlung (Lourdes I + II) handelt es sich um eine Wohn- und Spielstraße.

DIE GEMEINDE INFORMIERT

DURCHFAHRT LOURDES-SIEDLUNG

Die Gemeinde Serfaus möchte nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich bei der Straße durch die Lourdes-Siedlung (Lourdes I + II) um eine Wohn- und Spielstraße handelt. In letzter Zeit wurde vermehrt beobachtet, dass diese Straße insbesondere zu den Abend- und Nachtzeiten als Umfahrungsstraße zum Ortseingang genutzt wird, um das Fahrverbot zu umgehen. Auch hat die vermehrte Bautätigkeit im Bereich Lourdes dazu geführt, die Straße öfters zu befahren!

Eine solche Wohn- und Spielstraße wird per Gesetzestext (StVO) so beschrieben: In einer Wohnstraße ist der Fahrzeugverkehr verboten; ausgenommen davon sind der Fahrradverkehr, das Befahren mit Fahrzeugen des Straßendienstes, der Müllabfuhr, des öffentlichen Sicherheitsdienstes und der Feuerwehr in Ausübung des Dienstes sowie das Befahren zum Zwecke des Zu- und Abfahrens. In Wohnstraßen ist das Betreten der Fahrbahn und das Spielen gestattet. Der erlaubte Fahr-

zeugverkehr darf aber nicht mutwillig behindert werden.

Die Lenker von Fahrzeugen in Wohnstraßen dürfen Fußgänger und Radfahrer nicht behindern oder gefährden, haben von ortsgelassenen Gegenständen oder Einrichtungen einen der Verkehrssicherheit entsprechenden seitlichen Abstand einzuhalten und dürfen nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Beim Ausfahren aus einer Wohnstraße ist dem außerhalb der Wohnstraße fließenden Verkehr Vorrang zu geben. Das heißt im Klartext: Die Straße durch die Siedlung darf nicht als Durchfahrtsstraße bzw. als Abkürzung, um in oder aus dem Ort zu gelangen, genutzt werden. Das Zufahren z. B. für Besucher ist aber gestattet, es gilt SCHRITTGESCHWINDIGKEIT!

Die Gemeinde Serfaus wird die Einhaltung der Vorschriften verstärkt kontrollieren bzw. auch dementsprechend ahnden! ●

SERFAUSER JUGEND

NEUES JAHR, NEUES GLÜCK?

Nach einem von Corona durchwachsenen Jahr neigte sich auch 2021 dem Ende zu. Anders als im letzten Jahr durfte dieses Jahr der Jahreswechsel im kleineren Kreis gefeiert werden. Bis 22.00 Uhr hatten die Lokale am Silvesterabend geöffnet und danach verlagerten sich die kleineren Feiern auf die Serfauser Straßen oder in den privaten Bereich. Der Jahreswechsel konnte dieses Jahr auch wieder mit Gästen gefei-

ert werden, die diesen Winter mit der derzeit vorherrschenden 2G-Regelung wieder in den wohl bereits vermissten Winter- und Skiurlaub fahren konnten. Pünktlich zu Mitternacht erhellte sich der Himmel in den buntesten Farben und durch das belebte Dorf konnte man die anstoßenden Sektgläser und Neujahrswünsche hören. Genau wie im letztjährigen Neujahrartikel gewünscht, konnte Silvester 2021 also wieder annä-

hernd so stattfinden, wie man es vor der Pandemie gewöhnt war.

Mit Umarmungen, Küssen und anderen Gesichtern. In diesem Zuge wünscht auch das Redaktionsteam allen Lesern ein schönes 2022, mit viel Gesundheit, Glück und Freude. ●

ELIAS KIRSCHNER
Redaktionsteam



NACHHALTIGKEIT

DER LANGE WEG DES WASSERS

Ohne Wasser gibt es kein Leben und somit ist es unser Lebensmittel Nummer eins. Leider wird der Großteil unseres Wassers aus Plastikflaschen konsumiert. „Quellwasser“ oder „Tafelwasser“, wie es oft so schön genannt wird, ist jedoch in keinster Weise gesünder als Leitungswasser. Vor allem hier in Serfaus!

Wieso sehen wir dann Winter wie Sommer unsere Gäste, wie sie Großpackungen stilles und gesprudeltes Wasser aus den Geschäften in die Ferienwohnungen oder in die Hotelzimmer tragen?

BESTES WIENER WASSER TRANSPORTIERT NACH SERFAUS FÜR UNSERE GÄSTE

Die Ökobilanz von Glas vs. Plastikflaschen ist im Hinblick auf den CO₂-Verbrauch aufgrund des Gewichts relativ ausgeglichen, jedoch stellt sich in Serfaus die offensichtliche Frage: Warum wird Wasser von großen Firmen wie Vöslauer oder Römerquelle aus Wien

und dem Burgenland nach Serfaus transportiert?

Wasser in Flaschen zu verkaufen ist eine der größten Verkaufsideen aller Zeiten. Großkonzerne privatisieren die Wasserrechte von meist armen Grundbesitzern und verkaufen es schlussendlich sehr

teuer unter einem Markennamen wie Pure Life und Aqua Danone, umrahmt von aufgedruckten Naturbildern und einem bleibenden Slogan. Hauptakteure dabei sind vor allem Coca-Cola, Danone, Unilever und Nestlé. Seit fast zehn Jahren ist Römerquelle Teil des Unternehmens Coca-Cola HBC.

Dabei ist Leitungswasser das bestkontrollierte Lebensmittel und wird auf mehr Schadstoffe und gesundheits-schädliche Substanzen getestet als „Tafelwasser“ aus der Flasche. Hinter dem vornehmen Namen verbirgt sich übrigens auch „nur“ Leitungswasser. Dafür bis zu 200-mal so teuer!

Wer sein Wasser gerne sprudelnd haben will, kann ohne Probleme auf Soda-Geräte zurückgreifen, um extra Kohlensäure hinzuzufügen. So spart man Geld, unterstützt keine Großkonzerne, vermeidet Plastik und erleichtert sich grundsätzlich das Leben.

RONJA HANGL
Redaktionsteam

Quellen:

Trinkwasser: Aus dem Rohr statt aus der Plastikflasche – Digital for Good | RESET.ORG

Flaschenwasser – Der beste Marketingtrick unserer Zeit? – Digital for Good | RESET.ORG

Getränkeindustrie: Der große Schmu mit Tafelwasser – manager magazin (manager-magazin.de)





AUS DER GEMEINDE

HA(U)BE DIE EHRE

Serfaus hat wieder einen Haubenkoch. Mit seiner kreativen, modernen und jungen Küche wurde Lukas Neier mit zwei Hauben (13 Punkten) ausgezeichnet und somit ist er der einzige Haubenkoch in Serfaus. Eine Auszeichnung, die man mit allen Sinnen nachvollziehen kann. Aber woher kommen die Inspirationen, der Ehrgeiz und vor allem

auch die Ambition, sich wieder messen, bewerten und ja, auch kritisieren zu lassen? Ein Porträt.

Name: Lukas Neier

Alter: 25

Beruflicher Werdegang: Von 2011 bis 2014 machte ich meine Lehre als Koch im Inter Alpen Hotel Tyrol. Danach verbesserte ich dort mein bereits erlerntes Können als Commis de Cuisine bis 2015. Nach dem Grundwehrdienst beim österreichischen Bundesheer 2015 wurde ich Sous Chef im Restaurant „das Turm“ in Wien bis 2017. 2017 ergab sich dann die einmalige Gelegenheit, mich in der Küche als junger Küchenchef im Hotel & Garni „DAS KÖHLE“ zu beweisen, mein gelerntes Wissen anzuwenden und dieses täglich zu erweitern.

Inspiration: Neben meiner Leidenschaft als Koch bin ich den Großteil meiner Freizeit mit meinem Hund im Wald unterwegs und lasse mich immer wieder aufs Neue von den Farben im Frühjahr oder den Gerüchen im Sommer inspirieren.

Motivation: Das Restaurant-Konzept in unserem KÖHLES KULINARIUM ergibt für mich jeden Tag eine neue Gelegenheit, etwas Neues auszuprobieren und mich neu zu entdecken. Vor allem Herausforderungen wie der „Chefs Table“, ein spezielles 9-Gänge-Menü, das ich ein Mal in der Woche mit regionalen Zutaten koche, reizen mich.

Lieblingsküche: Schon seit meiner Kindheit ist die Küche meiner Mama meine Lieblingsküche. Ihre außergewöhnlichen Rezepte sowie Gerichte haben mich schon immer fasziniert.

Ausgleich: Nach einem stressigen Arbeitstag in der Küche wartet zu Hause mein Hund auf mich, mit dem ich zum Ausgleich immer gerne eine große Runde im Wald spazieren gehe, um den Kopf frei zu kriegen.

Berufliches Ziel: Mein Ziel für meine berufliche Laufbahn ist es, mich stetig zu verbessern und zu entwickeln sowie neue, kreative Rezepte zu erfinden. ●

SOLVEIG THURNES
Redaktionsteam

DIE HAUBEN VON GAULT & MILLAU

Gault & Millau wurde 1969 von den französischen Journalisten Henri Gault und Christian Millau gegründet. Ziel ist es, die gute Küche zu fördern und Köche zu motivieren, sich weiter zu entwickeln. Der Kochstil ist dabei irrelevant, das Individuelle und die Qualität zählt.

Punkte werden von 0 bis 20 vergeben, wobei 20 für vollkommen steht und nie vergeben wird. Je nach erreichter Punktezahl wird der Koch mit bis zu 5 Hauben ausgezeichnet.

Fotos: Privat



Hermann zwischen Politik (Vizebgm. Greiter) und Kirche (Pf. Heinrich Thurnes)

AUS DER GEMEINDE

IN GEDENKEN AN MESNERS/ALTHALER HERMANN

Mit dem Heimgang von Hermann hat nicht nur die Familie Althaler einen großen Verlust erlitten, sondern das gesamte Dorf. Was Hermann für die Familie als Ehemann und siebenfacher Vater war, können wir nur schwer erfassen.

Wenn über Hermanns Wirken in der Öffentlichkeit berichtet werden soll, so scheint es wohl richtig zu sein, als erstes

seinen Einsatz für die Pfarre Serfaus zu erwähnen. Hermann Althaler hat mehr als 60 Jahre sein Schaffen in den Dienst der Serfauser Kirchen gestellt. Das „Mesnern“ war für ihn eine Herzenssache.

Darüber hinaus brachte sich Hermann in der politischen Gemeinde, Agrar- und Forstwirtschaft und im Bauernstand ein. Sein unermüdlicher Fleiß und seine Beharrlichkeit waren in Serfaus bekannt.

Wo es ihm notwendig erschien, hat Hermann auch gegen Widerstände für seine Überzeugung gekämpft.

Für seine vielfältigen Tätigkeiten: 24 Jahre im Gemeinderat, 10 Jahre Vizebürgermeister, 14 Jahre Gemeindevorstand, 34 Jahre im Ausschuss der Agrargemeinschaft, davon 15 Jahre dessen Obmann, 19 Jahre Obmannstellvertreter, hat ihm der Gemeinderat im Jahre 1996 als dankende Anerkennung den Ehrenring der Gemeinde Serfaus verliehen.

Sein Wirken für Pfarre und Kirche wurde mit der Verleihung des päpstlichen Ehrenzeichens Pro Ecclesia et Pontifice (Für Kirche und Papst) gewürdigt. Hermann: Für dein vielfältiges Wirken für unser Dorf wollen dir Pfarre und Gemeinde nochmals ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“ sagen. Möge dir der Herr dein Wirken für Familie, Kirche und Gemeinde lohnen und dir die verdiente Ruhe gewähren. ●



Hermann als Bauer



Hermann als Mesner

THOMAS PURTSCHER
Redaktionsteam



Auch im Jahr 2021 war das Thema Corona an Weihnachten präsent.

AUS DER GEMEINDE

WEIHNACHTEN 2021, IMMER NOCH ANDERS

Weihnachten 2020 und 2021 waren sehr unterschiedlich. Weihnachten 2020 schloss ein Jahr ab, das die Welt verändert hat. Mit Abstand, Tests, FFP2-Maske und Vorsicht versuchte man zu retten, was zu retten war. Ein Jahr, das schwierig war und wohl niemand so erwartet hat. Wir mussten uns von vielen selbstverständlichen Gewohnheiten verabschieden. Ein Weihnachtsfest, das nur im engsten Familienkreis gefeiert wurde. Es herrschte jedoch Zuversicht, als die ersten Impfungen zugelassen wurden. Damals hoffte man den Weg aus der Pandemie gefunden zu haben und zum normalen Leben zurückkehren zu können. Man glaubte, das Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Leider hat die Impfung nur bedingt gehalten, was wir uns versprochen, und führte zu einem Riss in der Gesellschaft. Letztlich ist aber wahrscheinlich nur sie der

Ausweg aus allen Einschränkungen, die wir nicht nur im persönlichen Leben spüren, sondern vor allem in dem, was Serfaus ausmacht. Unser Dorf ist ein beliebter Tourismusort, der uns allen ein gutes Leben ermöglicht. Heuer war die Situation mit Sicherheit besser als im letzten Jahr, immerhin durften wir bereits wieder Gäste in unseren Häusern beherbergen. Selbst die Baustellen, die Corona-bedingt mit sehr viel unvorhergesehenen Schwierigkeiten kämpfen mussten, wurden in letzter Sekunde vor der Anreise der Gäste fertig. Die erzwungene Stille, die Ruhe und Besinnlichkeit ist aber eigentlich ein Segen. Es blieb Zeit zum Keksebacken, die Rorate zu besuchen, eine Weihnachtsandacht für Kinder in der Lourdes-Kapelle und der Nikolaus durfte immerhin schon vor die Haustüre. Den Kindern war das einerlei, sie haben sich einfach nur gefreut und

haben das Weihnachtsgefühl jedenfalls in sich getragen. Die wunderbare Weihnachtsdekoration der Gemeinde, die zauberhaft beleuchteten Christbäume am Ortseingang vermittelten uns allen ein schönes, adventliches Gefühl. Der Lockdown im November, die Sperrstunde bis 22.00 Uhr und keine Silvesterfeiern – tun weh. Ein Stück Normalität ist wieder eingeleitet. Aber insgesamt rückt das Dorf zusammen, weil die frühere Betriebsamkeit weder Zeit noch Raum ließ für an Huangart zwischen Einkauf und Spaziergang. Wie recht Karl Valentin doch hat: „Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es endlich wieder ruhiger.“ Vielleicht gelingt es uns, allen Widrigkeiten zum Trotz, positiv und zuversichtlich in dieses neue Jahr zu blicken. ●

MARTIN SCHWARZ
Redaktionsteam



Fotos: Arnold Mangott



Auf der Reise von Oesterreich nach
Oreoi, Evvia, Griechenland

WELTREISE TEIL 1

SEA WITH INDIA AND LUCA - EINE SEGELREISE VON EUROPA NACH AUSTRALIEN

Die Idee, mit unseren Kindern, India (10) und Luca (8), die Welt zu besegeln, wurde schon vor über 10 Jahren, als wir noch im Norden von Queensland Australien gelebt und gearbeitet haben, geboren. Wir, Jess von Australien und ich von Tirol, haben uns 2003 während des Meeresbiologie-Studiums in Townsville kennengelernt. Über die Jahre haben wir miteinander an vielen wissenschaftlichen Projekten gearbeitet, 2 Kinder bekommen und immer davon geträumt, wenn unsere Kinder im richtigen Alter sind, die Welt zu bereisen. Nach vielen Jahren planen und sparen glaubten wir dann Ende 2019 so weit zu sein, als wir nach langer Suche einen passenden Segelkatamaran in Griechenland fanden. Wir haben dann unser Haus und all die Sachen, die wir nicht mitnehmen konnten, verkauft, alles zusammengepackt und ein Einwegticket für März 2020 nach Europa gekauft. Um das Ganze auch für unsere Kinder abzusichern hat

Jess noch den Master of Education absolviert, um die beiden angemessen via Home-schooling auszubilden.

Dann kam COVID. Auf einen Schlag waren all unsere Träume wieder auf Eis gelegt. Der Flug wurde storniert und wir mussten uns auf die Schnelle wieder eine Wohnung suchen. Die Kinder gingen nach wie vor in die Schule und wir nahmen nur Gelegenheitsarbeiten an, da wir bereit sein wollten, falls sich irgendetwas zum Positiven ändert. Letztendlich haben wir dann über ein Jahr gewartet und zugeschaut, wie sich die Pandemie immer weiter ausbreitet. In dieser Zeit entwickelte sich Australien zu dem Land mit den schärfsten COVID-Regelungen der Welt, mit einem kompletten Lockdown, wo keiner aus dem Land rein oder raus durfte, außer mit einer behördlichen Genehmigung. Erst nach dem 2. Ansuchen hatten wir das Glück, eine Ausreisegenehmigung zu erhalten.

Im April 2021 war es dann endlich soweit, Australien zu verlassen und zu unserem Boot in Griechenland zu reisen. Es

VIDEOS

Weitere Details unserer Reise nach Griechenland und in den Sporaden könnt ihr in den ersten 3 Episoden unseres Videoblogs sehen. Die Videos sind auf unserer YouTube-Seite *“Sea with India and Luca”* anzusehen. Schaut mal rein und begleitet uns auf unserer Reise.





war eine surreale Erfahrung, in der Mitte der Pandemie zu reisen. Die Flughäfen von Sydney und Singapur waren wie ausgestorben und unsere Flieger fast leer. Das hat so richtig den extremen Einfluss dieses Virus klar gemacht.

Wir verbrachten zuerst ein paar Wochen in Serfaus bei meiner Familie, die wir schon eine Weile nicht mehr gesehen haben. Wir nutzten die schöne Frühlingszeit, um noch ein bisschen auf dem letzten Schnee zu rodeln, zu wandern und zu biken.

Anfang Mai sind wir dann mit einem One-way Camper über Italien nach Griechenland. Der Camper war genial, da wir zwischenzeitlich ein Heim hatten. So konnten wir das Boot, das seit 2019 in Oreoi, Evvia am Trockenen stand, putzen und wieder seetauglich machen.

Wir hatten einen sehr gut erhaltenen 2003 Prout 46 Fuss (14 m) Segelkatamaran gekauft. Mola Mola ist ein 3-Kabi-

nen-Blauwasser-Segelkatamaran, der mit einem zentralen Mast und geschlossenem Cockpit versehen ist. Das Boot sitzt relativ schwer im Wasser, ist auf Sicherheit nicht Geschwindigkeit gebaut und hat alle Instrumente an Bord für eine Weltumsegelung, sogar einen Tauchkompressor! Maßgeschneidert für uns!

Anfang Juni 2021 hat endlich unsere Segelreise begonnen. Wir waren alle sehr aufgeregt! Zum Anfangen wollten wir zuerst die Sporaden erkunden. Die Sporaden sind eine Inselkette in der nördlichen Aegeis, mit 24 Inseln wovon nur vier permanent besiedelt sind. Die Hauptinseln sind Skiathos, Skopelos, Alonnisos und Skyros. Im nordöstlichen Teil der Inselkette, rund um Kyra Panagia und Giura, ist der Alonnisos Marine Park, einer der ältesten Meeresnationalparks Europas. Dieser Nationalpark beherbergt viele Vogel- und Fischarten und Meeressäuger, unter anderem eine der letzten Populationen von Mittelmeer-Mönchsrobben.

Wir verbrachten über zwei Wochen in dieser schönen Gegend, rundum die Inseln mit kristallklarem Wasser, verlassen Buchten und antiken Stätten. Es war ein super Start für unsere Reise.

Unser Plan ist, von Griechenland nach Australien zu segeln. Wir wollen aber zuerst mal das Mittelmeer ein wenig erkunden, bevor wir den Schritt, den Atlantik und dann den Pazifik zu überqueren, wagen. In jeder Region, Mittelmeer, Karibik und Südsee, wird es sicherlich viele Highlights geben, deshalb haben wir vorerst die Reise zeitlich offen gelassen, da wir jetzt noch nicht genau wissen, wo uns der Wind hinführt.

Wir werden uns mit weiteren Reiseberichten wieder bei euch melden, also "stay tuned". ●

ARNOLD MANGOTT

Weltreisender & Ozeanforscher



Rund um den Nationalpark Alonnisos, Gemeiner Delfin - Mutter und Kalb





FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

10 GRÜNDE, WARUM ES SICH LOHNT, TEIL DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR SERFAUS ZU SEIN!

1. KAMERADSCHAFT UND ZUSAMMENHALT: DU BIST NICHT ALLEIN!

Die freiwillige Feuerwehr Serfaus steht für Kameradschaft, Zusammenhalt und Teamwork. Ohne den funktionierenden Zusammenhalt könnte keine Feuerwehr existieren. Gerade im Feuerwehr-Einsatz muss sich jedes Truppmitglied aufeinander verlassen können.

2. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT: DU HILFST ANDEREN!

“Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr”, lautet ein Feuerwehr-Spruch, der den Zweck der Hilfsorganisation passend beschreibt. Als Feuerwehrmitglied geht es darum, anderen zu helfen und sich gesellschaftlich zu engagieren. Gutes zu tun, verschafft Dir auch selbst ein positives Gefühl.

3. RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN, SCHÜTZEN: DU STELLST DIE GEFAHRENABWEHR SICHER!

Retten, Löschen, Bergen, Schützen – so lassen sich die Aufgaben der freiwilligen Feuerwehr Serfaus prägnant zusammenfassen. Dabei hat die Rettung allerhöchste Priorität. Die Arbeit der Feuerwehr Serfaus ist vielfältig, das Spektrum der Feuerwehr-Einsätze breit gefächert: Von der Brandbekämpfung bis zur technischen Hilfeleistung ist alles dabei.

4. VIEL VERANTWORTUNG: DU BIST VORBILD!

Als Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr Serfaus trägst du viel Verantwortung. Im Einsatz für dich und deine Kameraden, aber auch außerhalb des Dienstes. Denn du solltest als Feuerwehrfrau oder Feu-

erwehrmann eine Vorbildfunktion erfüllen. Gerade als Führungskraft innerhalb der Wehr schauen Kameraden und Jugendfeuerwehrmitglieder zu dir auf.

5. ADRENALINKICK: DU ERLEBST AUFREGENDE FEUERWEHR EINSÄTZE!

Der Pager piept, der Puls steigt, denn das Adrenalin strömt durch deinen Körper. Als Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann erlebst du aufregende Einsätze. Nicht jeder Einsatz ist gleich spannend, aber für jeden Einsatz gilt: vollste Konzentration und das Befolgen von Einsatzbefehlen.

6. FEUERWEHR-AUSBILDUNG: DU ENTWICKELST DICH WEITER!

An der Landes-Feuerweherschule Tirol in Telfs werden das ganze Jahr über

spannende Lehrgänge angeboten. Die überhaupt erste Ausbildung bildet dabei der Grundlehrgang auf diesen alle weiteren Kurse aufbauen. Die Feuerwehr-Ausbildung wird sowohl in der Landesfeuerwehrschule als auch auf Gemeinde- oder Bezirksebene durchgeführt. Als Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr kannst du noch viele weitere Lehrgänge absolvieren, um höhere Dienstgrade zu erlangen. Du entwickelst dich weiter!

7. FAHRZEUG- UND TECHNIKFAN: DANN BIST DU IN DER FEUERWEHR GENAU RICHTIG!

Als Technik-Freak oder Fahrzeug-Fan kommst du als Feuerwehrmitglied bei uns auf deine Kosten. Denn dann gibst du – nach der nötigen Qualifizierung – bestimmt einen guten Gerätewart bei uns ab.

8. LEIDENSCHAFT FEUERWEHR: DU HAST VIEL SPASS!

Helfen macht Spaß. Teil einer festen, verlässlichen Gemeinschaft zu sein, macht Spaß. In der Feuerwehr kannst Du echte Freunde oder sogar Lebenspartner finden. Es macht Spaß, sich einzubringen.



9. IDENTIFIKATION: DU BIST FEUERWEHRANGEHÖRIGER!

Die Mitgliedschaft in der freiwilligen Feuerwehr Serfaus schafft dir Orientierung. Feuerwehr ist mehr als nur ein Hobby. Als Feuerwehrangehöriger identifizierst du dich voll mit dem Thema.

10. ANERKENNUNG: DU WIRST WERTGESCHÄTZT!

Als freiwilliges Feuerwehrmitglied wirst du wertgeschätzt. Für viele Arbeitgeber sind ehrenamtliche Tätigkeiten bei der

Auswahl eines Bewerbers von Vorteil. Denn das Engagement in der freiwilligen Feuerwehr Serfaus spricht für viel Sozialkompetenz. Kinder schauen sowieso zu dir auf.

INTERESSE GEWECKT?

Dann melde dich doch am besten bereits heute bei Kommandant Walter Hochenegger unter 0676/842927321! ●

FEUERWEHRMAGAZIN
DANIEL **SCHWARZ**
Schriftführer

AUS DER GEMEINDE

NEUES GESICHT IM BAUAMT – ANNA PIA THURNES

Mein Name ist Anna Pia Thurnes, ich bin 32 Jahre und wohne seit November 2021 wieder in Serfaus.

2009 maturierte ich an der Handelsakademie in Landeck und studierte anschließend Bau- und Umweltingenieurwissenschaften an der technischen Universität in Innsbruck. Im Jahr 2017 absolvierte ich an der Bauakademie die Prüfung zur Baumeisterin.

Die letzten Jahre habe ich in der Privatwirtschaft im Bereich der Projektleitung, Bauleitung und örtlichen Bauaufsicht

gearbeitet. Zuletzt war ich im Projektmanagement und der Projektsteuerung bei einer großen Baufirma tätig.

Ich bin sehr heimatverbunden und habe mit der abwechslungsreichen Stelle am Bauamt bei der Gemeinde Serfaus nun die tolle Chance bekommen, mich beruflich zu verändern und wieder nach Serfaus zurückzukehren.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne draußen in der Natur unterwegs und habe vor allem das Berg- und Skitourengehen für mich entdeckt.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Herausforderungen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Serfauserinnen und Serfausern. ●





Josef Lechleitner
1919 - 1922
1931 - 1935



Adalbert Kneringer
1922 - 1925



Eugen Schwarz
1925 - 1928



Hugo Westreicher I
1928 - 1931



Josef Schalber
1935 - 1938
und 1945

Fotos: Chronik Serfaus

CHRONIK

VON DER STÄNDISCHEN VERFASSUNG ÜBER DAS KURIENSYSTEM ZUM ALLGEMEINEN, GLEICHEN, GEHEIMEN WAHLRECHT

Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen im Februar lohnt sich ein Blick zurück, um der Frage nachzugehen, wie sich das für uns als selbstverständlich erachtete **Recht auf Wahlen** entwickelt hat.

In der Tiroler Landesordnung von 1573 wurde festgehalten: Die Landgerichte sollen in Gemeinden eingeteilt werden und den Gemeinden sollen jeweils eine (oder fallweise auch zwei) Personen vorstehen. Dem Vorsteher sollen 4 bis 8 „verständige Leute“ zur Seite stehen. Diesen Vorsteher bezeichnen wir heute als Bürgermeister und „die verständigen Leute, die dem Vorsteher zugeordnet“ waren, sind die Vorläufer der heutigen Gemeinderäte.

Ungefähr bis zum Revolutionsjahr 1848 gliederte sich die Tiroler Bevölkerung in vier Stände. Diese waren: a) der geistliche Stand; b) der Adel mit Großgrundbesitzern; c) die Städte und Märkte mit dem Bürgertum und d) die Bauern mit den Landgemeinden. Angehörige dieser Stände waren im Tiroler Landtag vertreten.

Wie aber kann man sich eine **Vertretung auf Gemeindeebene** vorstellen? Zunächst einmal wurde unterschieden zwischen Gemeindemitglied und Fremder. Wer aber war Gemeindemitglied? Im provisorischen Gemeindegesetz von 1849 wurde festgehalten: Gemeindemit-

glied war entweder ein Gemeindeglieder oder ein Gemeindeangehöriger. Um Gemeindeglieder sein zu können, musste man Haus- oder Grundbesitzer sein oder Gewerbetreibender, der direkt Steuern an die Gemeinde zahlt; Gemeinde-Angehöriger war man, wenn man in der Gemeinde geboren war oder dorthin zuständig war – unabhängig vom Vermögensstand.

Für das aktive Wahlrecht waren dem Gesetz nach Gemeindeglieder berechtigt, also Personen, die direkt Steuern zahlten; außerdem ein paar wenige Gemeindeangehörige wie der Pfarrer, Lehrpersonen, Staatsbeamte, hohes Militär, und Akademiker.

Das passive Wahlrecht – also die Möglichkeit gewählt zu werden – hatten alle Gemeindemitglieder, ausgenommen waren Gemeindediener und Militär, sowie Menschen, die als Arme auf die Gemeindefürsorge angewiesen waren; ebenfalls kein Wahlrecht hatten Personen, die vom Tagelohn oder Wochenlohn lebten; ganz entschieden ausgeschlossen waren „säumige Schuldner der Gemeinde“.

Ganz allgemein kann festgehalten werden: Die Jahre von 1848 bis 1861 brachten große gesellschaftliche, politische aber auch militärische Umbrüche mit sich. Daher erhielt das große Staatengebilde

(Vielvölkerstaat) Österreich abermals eine neue Verfassung, aber auch für Länder und Gemeinden gab es in Verwaltung und Gesetzgebung eine Neuordnung.

Das ständische Prinzip war zugunsten eines „Kuriensystems“ abgeändert worden. Dies hatte zur Folge: Um in einer Wählerklasse oder Kurie wählen zu können, musste eine festgesetzte Mindeststeuerleistung erbracht werden. Folglich benötigte in den unteren Kurien ein Abgeordneter wesentlich mehr Wähler, als in einer oberen Kurie. – Die jeweiligen Stimmzettel waren unterschiedlich viel wert. Diese Art zu wählen ist uns von Tourismusverbandswahlen vertraut (Stimmgruppe 1, Stimmgruppe 2 und 3). Da wie dort trifft oder traf der Satz zu: **Die Stimmen wurden** (im übertragene Sinn) **„gewogen“ - nicht gezählt!**

War das Recht, in der eigenen Gemeinde wählen bzw. mitbestimmen zu können, an eine bestimmte Steuerleistung oder Finanzkraft geknüpft, so war dieses System auf **Landesebene** noch um Vieles verschärft. (Das damalige Tirol reichte von Scharnitz bis zum Nordende des Gardasees und war selbstverständlich zweibzw. dreisprachig, deutsch, ladinisches, italienisch; Stichwort: Welschtirol!). Der Tiroler Landtag bestand seit 1861 aus 68 Mitgliedern, die aus den traditionellen vier Ständen entsandt wurden.

Die Bischöfe von Brixen, Trient und Salzburg und der Rektor der Universität hatten kraft ihres Amtes Sitz und Stimme. Von den 64 gewählten Abgeordneten gehörten vier zur Kurie der **Prälaten**; sie wurden von 15 Stiften und Klöstern entsandt. Die **adeligen** Großgrundbesitzer, ungefähr 270, delegierten 10 Vertreter. Nur drei mehr wurden von den **Bürgern** der Städte und Märkte gewählt. Drei Mandate vergaben die Handels- und Gewerbekammern von Innsbruck, Bozen und Rovereto. Auf die ländlichen Gemeinden, in denen der größte Teil der Bevölkerung wohnte, entfielen „nur“ 34 Abgeordnete. Alle Bewohner der Landgemeinden wurden dem vierten, dem **Bauernstand** zugeordnet. Gegenüber der früheren Zusammensetzung des Landtages war ein Fortschritt zu verzeichnen, doch blieb die Verteilung der Mandate ungerecht. Erst im Jahre 1914 kam – für den Tiroler Landtag – noch die **allgemeine Wählerklasse** dazu. Auf Staatsebene wurde die allgemeine Wählerklasse bereits 1896 eingeführt.

Schlussendlich zeichnete sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts das „**allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht**“ ab. Es wurde – für das gesamtösterreichische Parlament – zuerst nur für Männer (1907) und schließlich ab dem Jahre 1919 auch für Frauen gesetzlich verankertes Recht.

Das Ende des ersten Weltkrieges hatte in vielfacher Hinsicht eine Neuordnung zur Folge. Ab jetzt wurde von der Bevölkerung der **Gemeinderat gewählt** und dieser wählte aus seiner Mitte den Bürgermeister. – Die Direktwahl des Bürgermeisters gibt es in Tirol erst seit 1992. Die Gemeinderatsperiode dauert sechs Jahre, wobei die Bürgermeister nur für drei Jahre gewählt wurden und zur Halbzeit eine Neuwahl oder Bestätigung des Bürgermeisters vorgesehen war. Ab den 1920er Jahren heißen die Gemeindeoberhäupter „Bürgermeister“, davor war vor allem in kleineren Gemeinden die Bezeichnung „Ortsvorsteher“ üblich. Der Ortsvorsteher wurde von einem Gemeindeausschuss nominiert. Noch früher gab es in

der Gemeinde den Dorfvogt. Das Amt des Dorfvogtes dauerte oft nur ein Jahr und ging manchmal in der Gemeinde reihum.

Die großen Neuerungen ab 1919: Im August 1919 beschloss der Tiroler Landtag eine Gemeindevahlordnung, bei der es erstmals kein Zensuswahlrecht (= Stimmgewicht je nach Steuerleistung) mehr gab und: **Erstmals durften Frauen wählen!**

Die Turbulenzen der Zeit nach dem Ende der Monarchie schlugen sich auch in der Tatsache nieder, dass von 1919 bis 1928 dreimal Gemeinderatswahlen stattfanden und von 1928 bis 1950 keine!

Doch wenden wir uns endlich **Serfaus** zu: Bei den ersten echten Gemeinderatswahlen im Jahr 1919 trat mit dem „Bauernbund“ nur eine Liste in Serfaus an, der dann natürlich alle 12 Mandate zukamen. **Erster**, vom Gemeinderat, **gewählter Bürgermeister** war **Josef Lechleitner**. (Unter seiner Ägide wurde das Elektrizitätswerk Serfaus-Tösens gebaut; er war, wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, der Großvater von Frau Schalber Anni, Franz Lechleitner und deren Geschwistern). Josef Lechleitner stand der Gemeinde als Bürgermeister von 1919 bis 1922 (und später nochmals von 1931 bis 1935) vor. Abgelöst wurde er durch **Adalbert Kneringer**, der das Amt von 1922 bis 1925 ausübte. Ihm folgte **Eugen Schwarz** von 1925 bis 1928.

Gleich **8 Listen** (!) traten zur Gemeinderatswahl im Jahr 1928 an und alle waren nach der Wahl im Gemeinderat vertreten! Die damaligen Listen nannten sich: Bauernbund I (errang 4 Mandate), Bauernbund II (2 Mandate), Gewerbspartei (1), Bauernpartei (1), Wirtschaftspartei (1), Alt-Serfaus (1), Arbeiterverein (1) und Volkspartei (1). Zum neuen Bürgermeister wurde **Hugo Westreicher I** gewählt. Das Amt übte er die halbe Periode bis 1931 aus. Daher kürte der Gemeinderat den erwähnten Josef Lechleitner abermals zum Bürgermeister; er hatte das Amt bis 1935 inne. Auffallend ist: Alle

Serfauser Bürgermeister der Zwischenkriegszeit dienten der Gemeinde jeweils ein halbe Gemeinderatsperiode.

Die frühen 1930er Jahre waren bekanntermaßen in Österreich in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht sehr unruhige Zeiten. Die eigentlich für 1934 planmäßig vorgesehenen Gemeinderatswahlen wurden nicht abgehalten, nachdem Engelbert Dollfuß im Frühjahr 1934 das Parlament ausgeschaltet hatte und konkurrierende Parteien verboten wurden. Zu einer Neubesetzung der Gemeindestuben kam es erst zum Jahresende 1935, jedoch ohne Wahlen, sondern durch Bestimmung. So wurde im Oktober 1935 der Serfauser Gemeinderat aufgelöst, als Bürgermeister setzte man den Serfauser Landtagsabgeordneten **Josef Schalber** ein, (er war der Halbbruder vom Vater von Frau Anna Katzinger-Schalber, Lois und Dr. Josef Schalber). Josef Schalber wurde beauftragt, einen Vorschlag für die Zusammensetzung des Gemeindetages (so hieß jetzt der Gemeinderat) zu erstellen. Jedoch wurde er am 13. März 1938 verhaftet und bald darauf wieder freigelassen.

An dieser Stelle möchte ich schließen mit der Bemerkung: Allgemeine, freie, geheime Wahlen sind und waren nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Wenn man sieht, mit welchen Mühen dieses Recht von unseren Vorfahren errungen wurde, so ist es für mich eine Selbstverständlichkeit **mein Recht wählen zu können**, auch zu gebrauchen! – Auch dann, wenn weniger als 8 Listen zur Wahl stehen. ●

THOMAS PURTSCHER
Redaktionsteam

Der zuverlässige und integre Josef Schalber wurde sowohl 1935 als auch 1945 zum Bürgermeister bestimmt. Dies waren jene turbulenten Zeiten, in denen nicht gewählt wurde. Exkurs: Josef Schalber wurde im Sommer 1945 von der amerikanischen Besatzung wiederum als Bürgermeister eingesetzt. Leider dauerte seine Amtszeit nur kurz, da er im Oktober 1945 in Zams irrtümlich von Besatzungssoldaten erschossen wurde!

Verwendete Literatur:

Michael Forcher, *Kleine Geschichte Tirols*. Haymon Verlag, Innsbruck-Wien 2006

Manfred Jenewein: *Gemeindepolitik in turbulenten Zeiten 1919 – 1950*. Eigenverlag 2021



LANDWIRTSCHAFT

AUF DEN (ARBEITS-) HUND GEKOMMEN

Wenn man morgens eine Runde über den Bifang spaziert, kommt manchmal das Gefühl auf, dass mehr Hunde als Menschen unterwegs sind. Sowohl bei Einheimischen als auch bei Gästen wird der vierbeinige Begleiter immer beliebter, vor allem in den letzten zwei Jahren ist die Zahl der Hundebesitzer gestiegen.

In Serfaus selber sind momentan rund 50 Hunde gemeldet. Einige davon sind nicht „nur“ ein Familienmitglied und Freund, sondern gehören zu der Kategorie Arbeits- oder Nutzhunde. Es gibt zahlreiche Einsatzmöglichkeiten für die klugen Spürnasen – vom Blindenhund über den Therapiehund bis hin zum Bergrettungs-, Jagd- oder Hütehund können die Tiere dem Menschen nützen und im Alltag unterstützen.

Der Border Collie ist einer dieser klassischen Nutzhunde. Umgangssprachlich werden die Collies oft als Hirtenhunde bezeichnet, dabei ist Hirtenhund streng

genommen das Synonym für Herdenschutzhunde. Die kräftigen, großen Hunde wachsen mit der Herde auf und beschützen diese vor allem, was sich der Herde nähert und eventuell eine Gefahr darstellt.

Aber zurück zum Border Collie. Er fällt in die Kategorie Koppelgebrauchshund und macht sich auch als Hütehund sehr gut. Auf der Weide oder auf der Alm ist es seine Aufgabe, Schafe, Ziegen oder Rinder zu sammeln und zu treiben. Ein gut trainierter Hund kann mehrere Menschen ersetzen und die Arbeit mit den Tieren ungemein erleichtern. So die Theorie.

Auch wir waren von der Theorie so begeistert, dass wir uns auf das Abenteuer Arbeitshund eingelassen haben. In der Praxis ist die erste Hürde aber schon einmal die, den passenden Hund zu finden. Inzwischen gibt es auch beim Border Collie nicht nur Arbeitshunde, sondern es sind auch Showlinien oder Linien für

Agility (Hundesport) gezüchtet worden. Diese Linien sind oft nur noch bedingt für die Arbeit an den Tieren geeignet, da Großteils schon seit Generationen nicht mehr nach den erforderlichen Kriterien selektiert wurde.

Nach einem Jahr, unzähligen Bewerbungen und Interviews (ja, bei den Züchtern muss man sich bewerben!) sind wir seit Sommer stolze Besitzer eines Border Collies. Seitdem üben wir die Grundkommandos, sind immer wieder verblüfft über die schnelle Auffassungsgabe und die Kreativität dieses Hundes (die manchmal auch ernsthafte Schwierigkeiten bedeutet, etwa als er gelernt hat, die Käfige unserer Wachteln zu öffnen!).

Die eigentliche Arbeit kommt aber erst auf uns zu. Im Frühjahr, wenn unser Rüde ein Jahr alt ist, fangen wir die Arbeit an den Schafen an. Dann müssen wir alle, unser Hund und auch wir selber, daran arbeiten, die so viel gepriesene Theorie in die Praxis umzusetzen.

Diesen Schritt ist uns Patrick Spiecker schon lange voraus. Seit Patrick 2014 seinen ersten Border Collie gekauft hat, arbeitet er mit den Hunden am Vieh.

Dabei arbeitet Patrick nur mit Border Collies, da sie vertrauenswürdige und gut zusammenarbeitende Tiere sind. In seinem Freundeskreis sind hauptsächlich Border Collies im Einsatz.

Interessant wäre für ihn allerdings auch die Zusammenarbeit mit der Hunderasse Kelpie, da es sehr robuste, schnelle und flinke Hunde fürs Gebirge sind. Der Kelpie ist in Österreich als Arbeitshund leider fast nicht vorhanden und auch in der Schweiz, Italien oder Deutschland sind die Tiere nur sehr schwer zu bekommen.

Im Sommer sind Patrick und seine zwei Border Collies auf der Mutterkuhalm. Seine Begleiter beschreibt er so: „Ich habe einen Rüden mit 8 Jahren und eine Hündin mit 1,5 Jahren. Die Beiden könnten vom Charakter nicht unterschiedlicher sein! Es sind jedoch beides tolle Hunde, privat wie auch bei der Arbeit. In meinem Fall schaut sich die „Junge“ sehr viel vom „Alten“ ab und das ist für die Arbeit perfekt, da Flynn ein topausgebildeter Hütehund ist.“



Die Zusammenarbeit mit Hund und Kühen funktioniert auf der Alm sehr gut, meint Patrick: „Das Wichtige bei der Arbeit mit Kühen ist, dass der BC dominanter ist und sich mehr durchsetzt, da sich Kühe immer wieder stellen und weniger Respekt vor Hunden haben als Schafe – dort wird mehr über Blickkontakt zwischen Hund und Schafen gemacht (Druckaufbau).“

Aber auch wenn der Hirte ein „alter Hase“ ist und schon weiß, worauf bei der Ausbildung des Hundes geachtet werden muss – in so einer Ausbildung steckt viel Arbeit:

„Die ersten Arbeiten beginnen bereits im Welpenalter – die Grundgehorsamkeit wie Sitz, Platz, Bleib, Komm muss ein Hund für die Hütearbeit bereits perfekt beherrschen.“

Die Arbeit mit Tieren (Schafe, Kühe) kann man bereits ab einem Jahr starten, da die BC dann so gut wie ausgewachsen sind. Ich persönlich fange im Rundell an (12-Uhrstellung) zuerst mit Laufenten und dann mit Schafen – da die Größe der Tiere viel ausmacht. Die Junghunde haben oft noch sehr viel Respekt vor größeren Tieren.“



Mit etwa einem Jahr hatte ich meinen jüngeren Hund mit zum Nachtreiben von Jungvieh.

Wann der Hund selbständig an den Tieren arbeiten kann, kommt auf den Charakter des Hundes an. Ob er selbst schon Entscheidungen treffen kann und ob das Vertrauen zwischen Hirten und Hund da ist – vor allem auf größere Distanzen, d.h. wenn der Hund soweit vom Hirten entfernt ist, dass er nicht mehr auf die Kommandos des Hirten hören kann. Das ist vor allem für mich wichtig, weil ein Hütehund auf der Alm viel selbstständiger arbeiten muss als ein Koppelgebrauchshund.“

Bis ein Hund wirklich einsatzbereit ist, dauert es je nach Hund und nach Ausmaß der Ausbildung zwei bis drei Jahre. Und auch danach lebt diese Arbeitsbeziehung ganz nach dem Motto: Übung macht den Meister.

Bevor es jedoch wieder auf die Alm oder auf die Weide geht und die Theorie in die Praxis umgesetzt wird, genießen Menschen und Hunde noch die Winter-Ruhepause. Vielleicht ja bei einem Spaziergang über den Bifang. ●



MUSIKKAPELLE SERFAUS

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Auch im zweiten Pandemiejahr konnte bei der Jahreshauptversammlung der Mk Serfaus von Normalität nicht die Rede sein. Neben Test- und Maskenpflicht sowie Abstandsregeln standen vor allem die Neuwahlen des Ausschusses im Mittelpunkt der Versammlung.

BESONDERE UMSTÄND... IMMER NOCH

Eigentlich war am 19. November wieder die Cäcilia-Messe mit Ball geplant, hätte nicht die 4. Pandemiewelle das letzte Wort gehabt. Da der nächste Lockdown schon wieder über unseren Köpfen schwebte, musste die Cäcilia-Feier kurzfristig abgesagt werden und der Termin für die Jahreshauptversammlung wurde um eine Woche vorverschoben. Wie sich im Nachhinein herausstellte, war das die richtige Entscheidung, wäre doch die Versammlung am 26. November Co-

rona-bedingt nicht mehr möglich gewesen. So wurde die Versammlung also am 19. November mit 2G-Regel, Testpflicht, Maskenpflicht und Abstandsregeln durchgeführt.

RÜCKBLICK AUF EIN ZUFRIEDENSTELLENDEN JAHR

Nach dem Stillstand im Jahr 2020 waren die Erwartungen an 2021 einigermaßen bescheiden. Dennoch kann die Musikkapelle auf ein ereignisreiches und in Summe zufriedenstellendes Jahr zurückblicken. Neben 17 Voll- und 9 Teilproben und den kirchlichen Ausrückungen zählten dieses Jahr vor allem die Sommerkonzerte und der Tag der Dorfgemeinschaft zu den besonderen Highlights. 46 Zusammenkünfte konnten dieses Jahr insgesamt verbucht werden. Auch der neue Kapellmeister Phillipp Goller zeigt sich nach seinem ersten Jahr sehr zufrieden und blickt auf ein erfolgreiches Musikjahr zurück.

MITGLIEDERSTAND UND ANWESENHEIT

Eines der großen Sorgenkinder der Pandemie: Mitgliedermotivation im Verein. Lange bestand große Sorge, wie sich die derart langen Pausen in den vergangenen zwei Jahren auf die Motivation der Mitglieder auswirkt.

Wie sich herausstellte, war diese Sorge bei der Musikkapelle unbegründet: Im vergangenen Jahr gab es nur einen Austritt und mit 85 gemeldeten Mitgliedern (inkl. Musikschüler) ist der Personalstand der Musikkapelle stabil.

Auch die Anwesenheit ist mit durchschnittlichen 61 Prozent pro Zusammenkunft im üblichen Bereich. Besonders fleißig waren im vergangenen Jahr Josef Wachter mit 95 Prozent Anwesenheit und Selina Moritz mit 97 Prozent Anwesenheit.

MARKETENDERIN GESUCHT!

Du bist weiblich, mindestens 18 Jahre alt, aufgeschlossen, kommunikativ und interessiert an einem aktiven Vereinsleben? **Dann bist du bei uns genau richtig!**

Unsere Marketenderinnen marschieren bei traditionellen und kirchlichen Ausrückungen gemeinsam mit dem Stabführer in der ersten Reihe und dürfen bei unseren Konzerten und anderen geselligen Zusammenkünften nicht fehlen.

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bei Interesse einfach anrufen oder schreiben.

- » **Telefon:** 0676 84 29 27 482
- » **Mail:** info@mk-serfaus.at

REKORDZAHLEN BEI JUGENDARBEIT

Besonders erfreulich: Trotz Pandemie wurde von den Jugendreferentinnen Angelika Wachter und Johanna Westreicher eine hervorragende Jugendarbeit geleistet. Mit 12 Neuanmeldungen an den Musikschulen konnte dieses Jahr sogar ein Rekordwert erzielt werden, nicht zuletzt wegen der Online-Instrumentenvorstellung



lung die zum Jahresbeginn großen Zuspruch fand.

NEUAUFNAHMEN UND EHRUNGEN

Nachzuholen gab es einiges beim Tagesordnungspunkt Neuaufnahmen und Ehrungen. So wurden 6 Musikantinnen und Musikanten, die eigentlich schon das zweite Jahr bei der Kapelle sind, offiziell aufgenommen: Jakob Buchhammer – Schlagwerk, Fabian Dollnig – Trompete, Silvia Dollnig – Querflöte, Leonardo Geiger – Schlagwerk, Jana Moritz – Tuba, Anna Oberacher – Klarinette. Ebenso wurden die internen Mitgliedschaftsehrungen für die vergangenen zwei Jahre überreicht. 10 Jahre: Monika Stecher, Elias Purtscher, Uwe Hammerle und

Fabian Thurnes. 20 Jahre: Benni Althaler. 30 Jahre: Ulli Spiecker und Martin Westreicher.

NEUWAHLEN

Die 3-jährige Funktionsperiode erreichte im Jahr 2021 ebenfalls ihr Ende. Wie schon üblich konnten bereits einige Wochen vor Versammlungsbeginn Wahlvorschläge online eingebracht werden. Die Wahl wurde, wie immer, von unserem Bürgermeister Paul Greiter geleitet. Neu im Ausschuss aufgenommen wurden Sophie Vögele und Valentina Mark als neues Jugendreferenten-Team und Tobias Dollnig als Schriftführer Stellvertreter. Ansonsten kam es zu keinen personellen Veränderungen im Ausschuss.

VORSCHAU

Besonders schwierig ist es nach wie vor, einen Ausblick in die Zukunft zu geben. Große Flexibilität wird auch noch in den kommenden Monaten von allen Vereinen gefordert sein.

Der Fokus liegt in naher Zukunft vor allem wieder auf dem Frühjahrskonzert, welches am 07. Mai 2022 geplant ist. Besonders groß ist die Vorfreude auf die Uraufführung des Auftragswerkes *Centum Octo*, anlässlich des 800-jährigen Gemeindejubiläums. Bis dahin werden es allerdings schon 802 Jahre sein. ●

FABIAN THURNES
Schriftführer





JUNG UND ERFOLGREICH IN SERFAUS

ICHA KEIMA UND WOHLFÜHLA

Mit der Leidenschaft zum Friseurberuf habe ich den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und am 4. Mai 2021 meinen Friseursalon „Meisterfriseur Nicole Kirschner“ eröffnet. Kein leichter Weg, aber einer, der sich definitiv gelohnt hat, denn mein Beruf ist meine Berufung.

Alles begann mit Corona. Ja, Corona hatte für mich rückblickend eigentlich etwas Positives, denn der Friseursalon, in dem ich früher gearbeitet habe, musste aufgrund des Lockdowns schließen. Da ich diesen Beruf mit all seinen Facetten so sehr liebte, suchte ich nach einer Alternative – nach einer guten Alternative auch für mei Huamat Serfaus. Um mir meinen Traum vom eigenen Friseursalon in Serfaus zu verwirklichen, absolvierte ich noch im selben Frühjahr die Unternehmerprüfung und im November 2020 die Meisterprüfung im Burgenland. Die erste Hürde war geschafft, jedoch war die zweite Hürde mindestens gleich

groß – einen geeigneten und leistbaren Salon in Serfaus zu finden. Nach langer und oft hoffnungsloser Suche konnte ich dann endlich, dank Familie Purtscher im Aparthotel alpina & more meinen eigenen Friseursalon eröffnen.

Ob ich als junge Person vor der Selbstständigkeit Respekt hatte? Oh ja – und wie. Buchhaltung, Management, Preisgestaltung, Personalführung etc. – all das waren Dinge, wo ich bisher noch keine Erfahrungen sammeln konnte. Aber ich habe immer auf mein Können und meine Ausbildung vertraut. Mein Salon und meine Arbeit wurden von Anfang an von den Einheimischen sehr geschätzt, womit ich sehr glücklich bin. Nach unzähligen Überstunden und Zusatzstunden habe ich mich nach drei Monaten dazu entschlossen, mich von einer zusätzlichen Mitarbeiterin unterstützen zu lassen. Mit Sara hab ich eine sehr engagierte und motivierte Mitarbeiterin gefunden. Gemeinsam freuen wir uns, euch weiter-

hin mit einem neuen Styling glücklich zu machen und möchten uns hiermit auch für die Treue unserer Kunden bedanken.

NICOLE KIRSCHNER
Friseurmeisterin



BUCHTELN MIT VANILLESAUCE

» Zutaten für 6 Personen

GERMTEIG

- » 500 g glattes Mehl
- » 70 g Zucker
- » 60 g Butter
- » 1 Ei und 1 Dotter
- » 1/8 l Milch, Salz, Zitronenschale

DAMPFL

- » 1 Würfel frischer Germ
- » 1 EL Mehl
- » 1 EL Zucker
- » 1/2 Tasse Milch

VANILLESAUCE

- » 1 l Milch
- » 40 g Vanillepuddingpulver
- » 50 g Zucker
- » 1 Pkg. Vanillezucker

ZUBEREITUNG

Alle Zutaten für das Dampfli in einer größeren Schüssel glatt rühren und ca. 20 min gehen lassen. Milch erwärmen, Butter darin schmelzen. In das fertige Dampfli das Ei, den Dotter, Zucker, Salz, Zitronenschale und das Milch-Buttergemisch kräftig einrühren und dann das Mehl dazu geben.

Auf der Arbeitsfläche zu einem festen, glatten Teig verkneten und mind. 1 Stunde zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen. Den Teig in ca. 12 gleich große Stücke teilen, flach drücken und mit Marmelade oder einem Stück Schokolade füllen und verschließen.

Etwas Butter zergehen lassen und die gefüllten Buchteln darin kurz wälzen und in eine Auflaufform schichten, zugedeckt nochmals kurz gehen lassen. Im Ofen bei 180°C ca. 35 min backen.

Für die Vanillesauce: Puddingpulver mit Zucker und etwas kalter Milch glatt rühren. Die restliche Milch aufkochen und das Puddingpulver einrühren.

VIKTORIA HAMMERLE



Fotos: Viktoria Hammerle

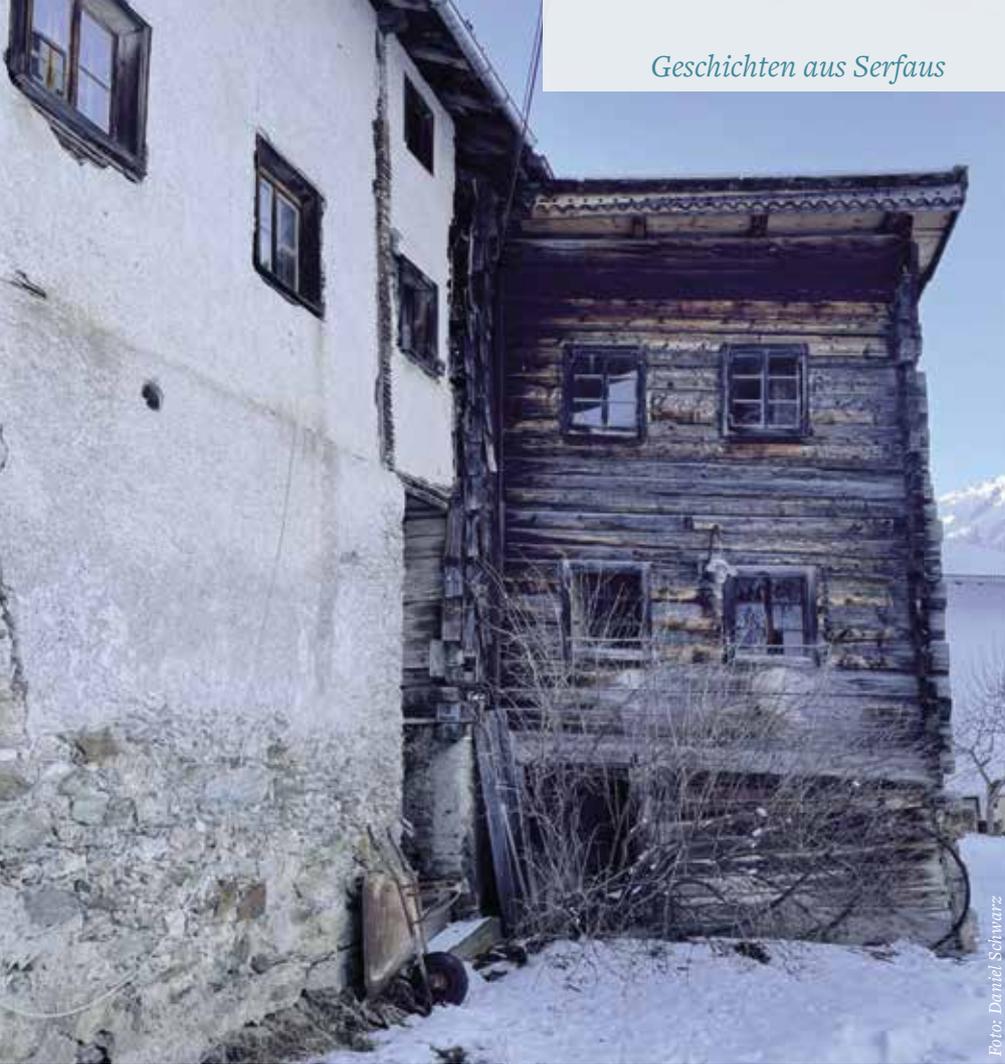


Foto: Daniel Schwarz

SERFAUS, MÄRZ 2019

MADATSCHEN/ SERFAUS

Wiewohl es die Menschen meiner Kindheit nicht mehr gibt in diesem Weiler, zieht es mich noch einmal dahin.

Der Fussweg im Schnee, durch den stillen Wald, lässt an sie denken, ihre Geschichte, ihre Gesichter sind noch da, im Gedächtnisbuch meines nun schon langen Lebens, es gilt nur, die richtige Seite aufzuschlagen.

Die kleine, sympathische Wirtschaft steht immer noch da, von Nachfahren Bas' Rosas, Grossvaters Schwester, aufgebaut und geführt, lädt zur Einkehr.

Auch das uralte Holzhaus vom Mariele gibt es noch, wo sie bis ins hohe Alter

gelebt hat, ihr Gärtchen besorgend, bis man dieses Leben alleine zu gefährlich fand für diese alte Frau und sie in Pflege gab, unten im Tal, wo sie bald ihren 100. Geburtstag feiern wird. Sie legte ihr Werkzeug zur Seite, wenn ich sie ansprach, kam an den Gartenzaun, frischte ihre Erinnerungen auf an meine Mutter, ihre Freundin, ihr feines Gesicht wurde jung und fröhlich, die vielen Fältchen lächelten zu den Geschichten ihrer beiden Jugend. Keine Klage zur Bürde des hohen Alters, ein halber Satz hier und da zum Wesentlichen, den zu vollenden sie sich scheute, sie es dem Verständins des Zuhörers überliess, ihn zu deuten.

An ihr Haus gedrängt jenes vom Mäderla, unbewohnt und windschief. S'Mäderla,

wie er wohl wirklich heissen mochte? Eine legendäre Figur in der Zeit nach dem Krieg, wo wagemutige Burschen aus dem Dorf über gefährliche Bergpfade Waren aus dem nahen Samnaun schmuggelten. S'Mäderla musste wohl ihr Anführer gewesen sein, ortskundig und verwegene, mit Feuersignalen ins Dorf den nächsten Aufbruch anzeigte, sobald er Wetter und Umstände für gegeben hielt. Es wurden ihm auch gute Kontakte zu den Finanzern, den Zöllnern, nachgesagt. Ob das wahr sein kann oder nur Gerede, ist nicht mehr festzustellen.

Und da war auch Germana. Sie und ihren Vater, ein Kamerad noch aus der K.u.K.-Militärzeit von Grossvater, erwarteten wir winters, durch das Stubenfenster auf den Waldrand blickend, wo das flackernde Lichtlein ihrer Laterne auftauchen sollte, endlich erleuchtete, von Grossvater erleichtert registriert. Wusste er die beiden doch alleine in Schnee und Nacht, seinen Kameraden kriegsverletzt und schwer am Stock gehend wie er selbst.

Für uns das Zeichen, sich warm anzukleiden für Mette oder Rorate, sich ihnen anzuschliessen, sobald sie unser Haus erreicht hatten, nach ein paar Grussworten.

In regelmässigen Abständen bin ich den Weg nach Madatschen gegangen, sommers wie winters. Es gibt noch ein Bild, aufgenommen von meinen Begleitern aus Paris, wo wir Germana beim Heuen antrafen, noch mit ihren kleinen Kindern, wir wechselten nur ein paar Worte, nach dem freundlichen «bisch wieder amol da?» Bist du wieder einmal da.

Jahre später, als sie schon allein lebte, bekam ich einen Apfel, frisch vom Baum, oder kühles Wasser vom Brunnen.

Einmal schlug sie mir vor, hinauf zu gehen auf den Hügel, zur Kapelle. Zwei reife Frauen, die Lebensmittel bereits überschritten, in knappen Worten uns mitteilend im Gehen, nur was uns wichtig und bedeutsam war.

Oben angelangt, wie eine Königin stand sie da, mit ausgebreiteten Armen, im Hintergrund den herrlich weiten Horizont, die Bergkette, das tiefe Tal zu ihren Füßen, wo ameisenwinzige Autolein, so eilig wie konfus, einem unbekanntem Ziel entgegenstrebten, und sagte, so stolz, als ob das alles ihr gehörte: «Da, schau!»,

Und dann gab es dieses letzte Mal, bevor mir ihr Haus für immer verschlossen bleibt und fremde Leute grüssen.

Sommer war's. Am Nachbarstisch im Frühstückszimmer der Herberge meiner Familie lärmte fröhlich eine italienische Grossfamilie. Der Mittelpunkt schien die Nonna zu sein, die Grossmutter, die so liebe- wie respektvoll behandelt wurde von Kindern, Schwiegerkindern wie Enkeln, und den Ton angab, wie ich diskret beobachten konnte.

Cousine Claudia, die zu meiner Überraschung in kürzester Zeit brauchbar Italienisch gelernt hatte, nahm die Bestellungen auf. Espresso, Caffelatte, cioccolata calda per i bambini, nur der eine, der kleine Francesco, dürfe keine normale Milch bekommen, es müsse Milch von der «capra» sein. Claudia wendete sich hilfeschend um, an mich, die ich unfreiwillig mitgehört hatte. «Goass», sagt ich ihr schnell ein. Ziege. Claudia erklärte der Nonna, dass sie keine vorrätig habe, sie natürlich aber welche besorgen würde.

Sogleich bekam ich den Auftrag, zu Germana zu gehen nach Madatschen, die habe noch eine Geiss. Irgendwo findet sich eine Milchkanne, Claudias Zwillinge wollten mitkommen.

Auf dem Weg machten wir Ratespiele, die 7-Jährigen, aufgeweckt und vergnügt, suchten nach Vornamen, die von vorn wie von hinten gleich sind, mussten es aber, nach vielen missglückten Versuchen und langem Nachdenken, bei Anna und Otto belassen.

Da kam dann auch Madatschen in Sicht, wir hatten Glück. Germana sass

im Schatten auf der Hausbank. Sie freute sich, auf ihre diskrete Art, über unser Wiedersehen. Wir huangarten ein wenig, sie hatte keine Eile. Ich sagte ihr, wem die Kinder gehören und schliesslich, weshalb wir gekommen sind.

Sie holte sich dann einen Melkeimer, die Goass sei hinten in der Wiese angepflockt. Wir gingen durch das hohe, duftende Gras, wo die friedlich weidende Ziege den Kopf hob und sich misstrauisch so weit zurückzog, als es der Strick, an dem sie an einen Baum gebunden war, erlaubte. Sie wirkte wenig geneigt, sich stören zu lassen.

«Giiiiietzala, Giiiiietzala, Giiiiietzala», fing Germana an zu locken, wie ich es schon lange nicht mehr gehört hatte.

Gietzala kaute weiterhin ihr Futter, so nachdenklich wie skeptisch über diese plötzliche, freundliche Zuwendung, fühlte sich aber sichtlich in ihrer Privatsphäre gestört. Germana ging langsam auf sie zu, den Melkeimer hinter ihrem Rücken versteckt und murmelte mir verschwörerisch zu: «Du musst sie an den Hörnern festhalten!» So folgte ich Germana langsam, die das Tier sanft zu kraulen begann. Der Versuch allerdings, an ihr Euter heranzukommen, löste einen Sprung der Geiss aus.

«Halt ihr die Hörner!» wurde ich nochmal, mit Nachdruck, aufgefordert. Das schien auch die Ziege verstanden zu haben, denn sie senkte ebendiese Hörner und ging ohne weitere Vorwarnung auf mich los. Nur der Umstand, dass ich zurück sprang, sich das Seil straffte, bevor sie mich erwischte, bewahrte mich vor ihrem wütenden Angriff.

Germana stand gelassen und schaute dem Spektakel zu. Die Kinder kicherten in sicherem Abstand. Das spornte mich an. Wäre doch gelacht! Festen Schrittes begab ich mich in die Kampfzone, erhaschte ein Horn, das festzuhalten mir nicht lange gegönnt war, bei dem heftigen Widerstand des sich wild wehrenden

Tieres, das mich mit Zickzack-Sprüngen abschüttelte.

Schallendes Gelächter der hoffnungsvollen Jugend im Hintergrund. Germana hingegen bewegte sich nicht. Ihr Blick drückte unverhohlen Unverständnis bis Missbilligung aus, wie jemand einer solch einfachen Aufgabe nicht gewachsen sein konnte.

Nach einem zweiten, ebenso erfolglosen Anlauf meinerseits, meinte sie dann etwas verwundert: «Jetzt hast du dich jahrelang weiss Gott wo in der Welt herumgetrieben und kannst nicht einmal einer Geiss die Hörner festhalten???»

Der Hieb sass! Wie viele unbrauchbare Sachen man sich doch aneignet im Leben, aber das Grundlegende, das kleine 1X1 sozuagen, das Wissen und das Können der Ahnen, die damit jahrhundertlang in diesen kargen Bergtälern überlebten, einfach vergessend: WIE HALTE ICH EINER HALBWILDEN GEISS DIE HÖRNER, UM AN IHRE MILCH HERAN ZU KOMMEN?

Mir blieb nur mehr ein allerletzter Kick um der ewigen Lächerlichkeit und Verachtung zu entkommen. Die Länge des Stricks genau berechnend, weiter konnte das Tier ja nicht, stellte ich mich in Position, wich, heldenhaft, nicht einen Millimeter zurück, als die aufgebrauchte Ziege auf mich zustürzte, mit gesenkten Hörnern, was mir ja zupass kam und hopp, diesmal bekam ich beide Hörner fest in den Griff. So bald gab sich Gietzala aber nicht geschlagen, es war ziemlich sportlich, sie so lange zu bändigen, bis Germana genügend Milch gemolken hatte.

Triumphierend sind wir mit der vollen Kanne des wertvollen Getränks in Serfaus angekommen, nur um zu erfahren, dass der Lieferant morgen die Ziegenmilch für den kleinen, allergischen Francesco problemlos stellen wird – im kartonierten Milchpaket. ●

CHRISTINE FRISON-STARK

WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?

ARNOLD MANGOTT

Name: Arnold Mangott

Aktueller Wohnort: Seit 2021 auf dem Segelkatamaran Mola Mola, welcher momentan in Griechenland überwintert.

Beruf: Meeresbiologe

Warum bin ich von Serfaus weggezogen: Ich bin 2003 von Serfaus weggezogen, da ich Meeresbiologie studieren wollte. Ich hatte zuvor drei Jahre in Wien Biologie studiert, welches Institut sich allerdings meist auf Tiefsee konzentrierte. Mein Interesse war mehr das tropische Meer, vor allem rund um die Korallenriffe. Die James Cook Universität in Townsville im Nord-Osten Australiens ist bis

heute weltweit das führende Institut auf diesem Gebiet. Aus diesem Grund wollte ich dort studieren. Ich machte zuerst meinen Bachelor fertig und bin dann nahtlos in meine Magister und Doktorarbeit übergegangen. In diesen sechs Jahren 2004-2010 hatte ich das Verhalten von Zwerg-Minkwalen studiert und beschrieben.

In dieser Zeit habe ich auch an einigen anderen meeresbiologischen Projekten mitgearbeitet, die mit unzähligen Stunden Unterwasser verbunden waren.

Meine Karriere führte mich dann allerdings in die Mikrobiologie, wo ich dann über die nächsten 10 Jahre (2010-2020) in einem internationalen wissenschaftlichen Projekt gearbeitet habe, dessen Aufgabe es war, Mikro- und Makroalgen in Industrieabwasser zu züchten, das Wasser so zu reinigen und gleichzeitig die nährstoffreichen Algen gesundheits-



Bei der Arbeit mit dem Reef Check Monitoring Programm, Great Barrier Reef

fördernd für Mensch und Tier zu bewerten. Mit diesem Projekt war ich viel in Australien, aber auch international vor allem in Singapur und Vietnam unterwegs.



Bei der Verhaltensforschung der Zwerg-Minkwale im nördlichen Great Barrier Reef



Fotos: Privat



Familie mit Jess, India und Luca und unser Hund Patch. Unser Haus in Australien und unser Segelkatamaran Mola Mola.

2003 habe ich auch meine Frau Jess beim Studieren kennengelernt. Wir haben mittlerweile 2 Kinder, India und Luca, 11 und 8 Jahre alt. Schon vor 10 Jahren haben wir beschlossen, dass wir uns zusammen die Welt anschauen wollen, wenn unsere Kinder im richtigen Alter sind. Anfang 2021 war es dann soweit. Wir haben in Australien alles abgebrochen, einen Segelkatamaran gekauft und wollen jetzt von Griechenland nach Australien segeln. Über diesen Winter sind wir in Serfaus, um Familie zu besu-

chen und ein bisschen zu arbeiten. Im April geht's dann weiter mit unserer Reise.

Was vermisse ich an Serfaus am meisten: Am meisten vermisse ich meine Familie, die alle in Serfaus sind. Ich habe versucht zumindest alle zwei Jahre einen Besuch einzulegen, was sich dann letztlich sicherlich auf jedes Jahr verkürzte. Es ist gar nicht so leicht, so weit weg von seiner Familie zu leben. Man hat heutzutage zwar guten Kontakt über das Inter-

net, aber der persönliche Kontakt fehlt natürlich. Natürlich vermisse ich auch das Schifahren, Biking und Wandern in dieser schönen Region.

Was wollte ich den SerfauserInnen immer schon sagen: Dass ihr auf einem sehr schönen Fleck der Erde wohnt. Man vergisst das sehr oft, und mir ist es auch erst richtig klar geworden, wo ich dann als Gast wieder hergekommen bin. Passt auf diesen Ort und dessen Umwelt gut auf! Ich war diesen Herbst stark beeindruckt, als ich den Nachhaltigkeitsplan von Serfaus gesehen habe. Es ist gut zu wissen, dass mit solchen Initiativen gegen Klimawandel und Umweltverschmutzung fleißig gearbeitet wird. Weiter so!



Algenzucht in Australien vom Labor zur Industrieverwendung

Kommende Termine.

FEBRUAR

1	DI	
2	MI	
3	DO	
4	FR	
5	SA	
6	SO	
7	MO	
8	DI	
9	MI	
10	DO	
11	FR	
12	SA	
13	SO	
14	MO	
15	DI	
16	MI	
17	DO	
18	FR	
19	SA	
20	SO	
21	MO	
22	DI	
23	MI	
24	DO	Mutter-Eltern-Beratung
25	FR	
26	SA	
27	SO	Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl
28	MO	Rosenmontag

MÄRZ

1	DI	Faschingsdienstag
2	MI	Aschermittwoch
3	DO	
4	FR	
5	SA	
6	SO	
7	MO	
8	DI	
9	MI	
10	DO	
11	FR	
12	SA	
13	SO	
14	MO	
15	DI	
16	MI	
17	DO	
18	FR	
19	SA	
20	SO	
21	MO	
22	DI	
23	MI	Ostereier sticken
24	DO	Mutter-Eltern-Beratung
25	FR	
26	SA	
27	SO	Beginn der Sommerzeit
28	MO	
29	DI	
30	MI	
31	DO	